



Beteiligungsbericht 2016

Beteiligungsbericht der Stadt Dormagen

Dem Rat vorgelegt am: 17.12.2020

Herausgeber:

**Stadt Dormagen, der Bürgermeister
Fachbereich Finanzen
Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen**

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen	5
II. Übersicht über die Beteiligungen	7
III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	9
1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)	9
1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	9
1.2 Allgemeine Unternehmensdaten	9
1.2.1 Allgemeine Angaben.....	9
1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	9
1.2.3 Organe der Gesellschaft.....	10
1.2.4 Anzahl der Beschäftigten	11
1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	12
1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	12
1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	15
1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	16
2. Technische Betriebe Dormagen AöR	17
2.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	17
2.2 Allgemeine Unternehmensdaten	17
2.2.1 Allgemeine Angaben.....	17
2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	17
2.2.3 Organe der Gesellschaft.....	18
2.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	19
2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	20
2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	20
2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	23
2.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	23
2.3.5 Prognosebericht.....	24
3. Dormagener Sozialdienst gGmbH.....	25
3.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens	25
3.2 Allgemeine Unternehmensdaten	26
3.2.1 Allgemeine Angaben.....	26
3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft	26
3.2.3 Organe der Gesellschaft.....	26
3.2.4 Anzahl der Beschäftigten.....	27
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	27
3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz	28
3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	31
3.3.4 Chancen- und Risikobericht.....	32
4. Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH	33
IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen	34
1. Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....	34
1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens	34
1.1.1 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH.....	35

1.1.2	Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	35
1.2	Allgemeine Unternehmensdaten	36
1.2.1	Allgemeine Angaben.....	36
1.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	36
1.2.3	Organe der Gesellschafter.....	36
1.3.	Mehrjahresübersicht der Bilanz	38
1.3.1	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
1.3.2	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	41
1.3.3	Chancen- und Risikobericht.....	41
2.	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	42
2.1	Allgemeine Erläuterungen	42
2.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	42
2.1.2	Umgang mit Gewinnen/Verlusten des Unternehmens	42
2.2	Allgemeine Unternehmensdaten	43
2.2.1	Allgemeine Angaben.....	43
2.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	43
2.2.3	Organe der Gesellschaft.....	44
2.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	44
2.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	44
2.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	46
2.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	47
2.3.4	Chancen- und Risikobericht.....	47
3	energieversorgung dormagen gmbh	48
3.1	Allgemeine Erläuterungen	48
3.1.1	Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens.....	48
3.1.2	Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.	48
3.2	Allgemeine Unternehmensdaten	49
3.2.1	Allgemeine Angaben.....	49
3.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	49
3.2.3	Organe der Gesellschaft.....	49
3.2.4	Anzahl der Beschäftigten.....	51
3.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	52
3.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	52
3.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung.....	54
3.3.3	Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens.....	56
3.3.4	Chancen- und Risikobericht.....	57
4.	StadtBus Dormagen GmbH	58
4.1	Allgemeine Erläuterungen	58
4.1.1	Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens.....	58
4.1.2	Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens	58
4.2	Allgemeine Unternehmensdaten	58
4.2.1	Allgemeine Angaben.....	58
4.2.2	Beteiligungen der Gesellschaft	59
4.2.3	Organe der Gesellschaft.....	59
4.2.4	Anzahl der Beschäftigten	59

4.3	Wirtschaftliche Verhältnisse	59
4.3.1	Mehrjahresübersicht der Bilanz	60
4.3.2	Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung	61
4.3.3	Chancen- und Risikobericht.....	62
IV.	Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden.....	63
1.	Zweckverband Kölner Randkanal.....	63
2.	Zweckverband Erftverband.....	63
3.	Zweckverband ITK Rheinland.....	64
V.	Anlagen	65
	Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen	65

I. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Dormagen

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) besteht für die Gemeinden die Verpflichtung, einen Bericht über ihre wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Beteiligungen zu erstellen und fortzuschreiben. Dies ist unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören oder nicht.

Diese Verpflichtung besteht sowohl für die unmittelbaren als auch für die mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde.

Abgesehen von der rechtlichen Verpflichtung ist die regelmäßig aktualisierte Beteiligungsberichterstattung ein wesentliches Moment des Beteiligungsmanagements (siehe Abbildung).

Beteiligungsmanagement	
Beteiligungssteuerung	Beteiligungsverwaltung
(Planungs-, Koordinations-, Kontrollfunktion)	(Informations-, Dokumentationsfunktion)
Grundsatzfragen und Planung	Richtliniengestaltung
Koordination von Funktionen und Aufgaben	Vertrags- und Leistungsbeziehungen
Überwachung und Kontrolle	Beteiligungsberichterstattung
(aus: "Finanzwirtschaft", 51. Jahrgang, Ausgabe August 1997)	

Der Beteiligungsbericht stellt ein multifunktionales Berichtsinstrument für die verschiedenen Interessensgruppen (Kommunalverwaltung, politische Gremien, Überwachungsorgane etc.) dar und soll unternehmensübergreifende Informationen (Träger-/Beteiligungsprofile) und unternehmensbezogene Kerndaten (gesellschaftsrechtliche Grundlagen, Unternehmensprofile, Entwicklungsstand und Ziele, Jahresabschluss- und Ergebnisdaten) enthalten.

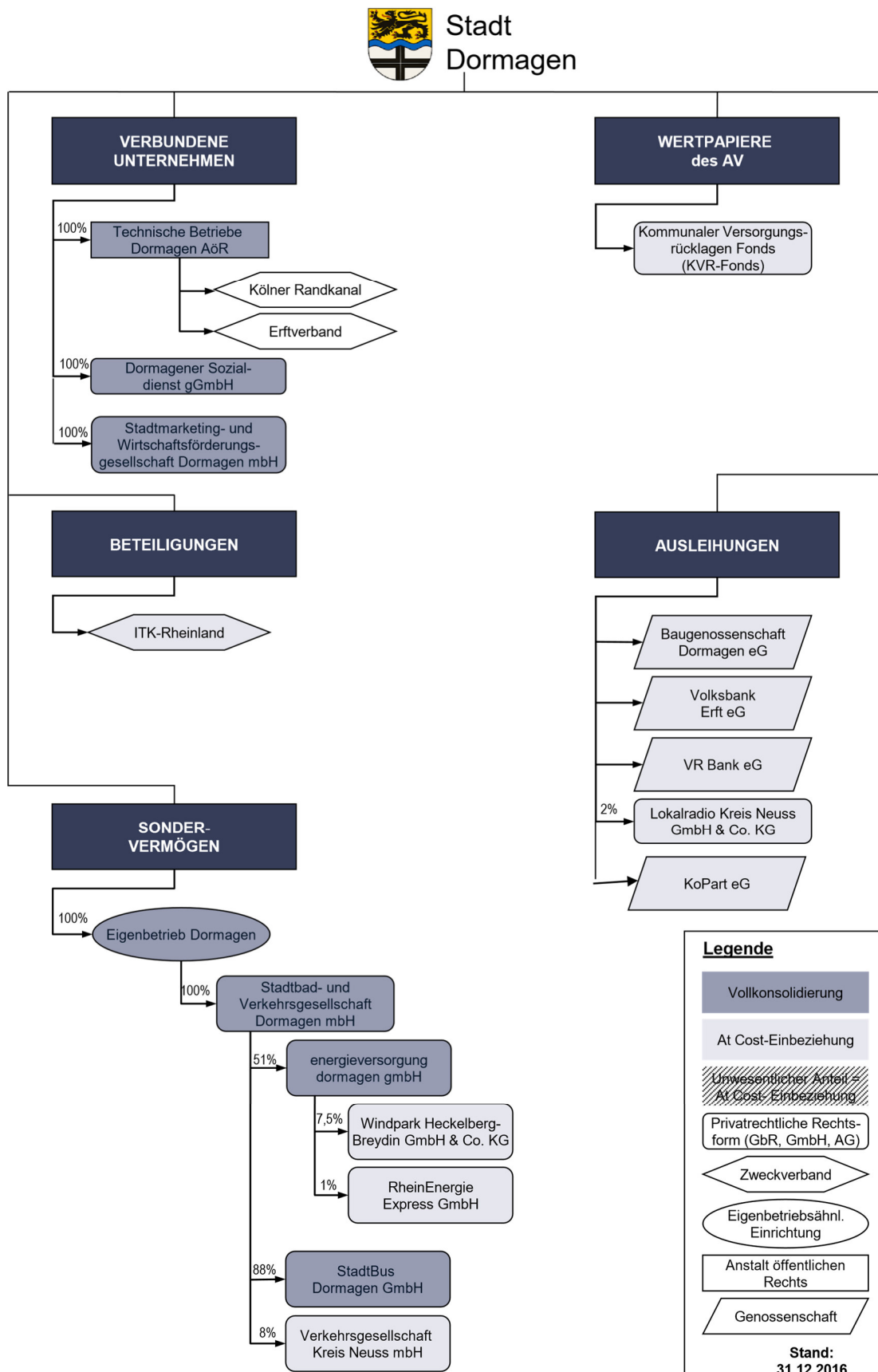
Ziel ist es, dem Rat, der Verwaltung und den Beteiligungen einen gleichen Wissens- und Informationsstand zur sinnvollen und effektiv koordinierten Arbeit zu verschaffen. Adressaten des Beteiligungsberichtes sind nicht nur o. g. Instanzen, sondern auch die Einwohner der Stadt Dormagen, die auf diese Weise Einblicke in die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung der Stadt erhalten sollen.

Der Beteiligungsbericht ist somit im Wesentlichen ein Beitrag zur größeren Transparenz kommunaler Beteiligungen und soll darüber hinaus zur Verbesserung und Kontrolle dieser verselbständigten Organisationseinheiten sowie als nachprüfbare Grundlage zur nachhaltigen Gewährleistung der Aufgabenerfüllung dienen.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

II. Übersicht über die Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Dormagen in Prozent stellen sich zum 31.12. grafisch wie folgt dar:



Die Beteiligungen der Stadt Dormagen stellen sich tabellarisch wie folgt dar:

Beteiligung	Stammkapital in €	Anteil in €	Anteil in %	Anteilseigner
Technische Betriebe Dormagen AöR	10.000.000	10.000.000	100,0	Stadt Dormagen
Eigenbetrieb Dormagen	50.000	50.000	100,0	Stadt Dormagen
Dormagener Sozialdienst gGmbH	25.000	25.000	100,0	Stadt Dormagen
Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	770.000	15.400	2,0	Stadt Dormagen
		177.100	23,0	kreisangehörige Gemeinden
		577.500	75,0	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	2.808.850	2.808.850	100,0	Eigenbetrieb Dormagen
evd energieversorgung dormagen gmbh	4.504.900	2.297.500	51,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		2.207.400	49,0	RheinEnergie AG
StadtBus Dormagen GmbH	25.560	22.500	88,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		3.070	12,0	BVR Busverkehr Rheinland GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH	25.560	2.050	8,0	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
		23.510	92,0	andere Städte/ Gemeinden des Rhein- Kreis Neuss

Stand: 31.12.2016

Eine Übersicht der Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt.

III. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Eigenbetrieb Dormagen (Sondervermögen)

1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Dormagen ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dormagen und somit rechtlich unselbständig.

Zweck des Eigenbetriebs Dormagen ist gemäß § 1 der Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten und Dienstleistungsbereiche der Stadt Dormagen im Rahmen einer zentralen Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften, Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Dormagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger Außenanlagen. Darüber hinaus umfasst der Betriebszweck auch die Planung, den Neu- und Umbau, die Instandsetzung, Instandhaltung, Sanierung und Modernisierung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften sowie die Sicherstellung der infrastrukturellen Dienste, insbesondere Haus- und Reinigungsdienste sowie alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Eigenbetrieb Dormagen
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Rat der Stadt Dormagen, Betriebsausschuss, Betriebsleitung
Stammkapital: 50.000 €
Internet: www.dormagen.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Der Eigenbetrieb Dormagen (ED) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100%ige Beteiligung des ED. Der ED wird als Sondervermögen der Stadt Dormagen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der Betriebssatzung geführt.

1.2.3 Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: - Erste Betriebsleiterin: Tanja Gaspers
- Betriebsleiter: Uwe Scheler

Betriebsausschuss: - Vorsitzender: Karl-Heinz Heinen
- Stellvertr. Vors.: Birgit Burdag

Gem. § 4 Abs. 2 der Betriebssatzung entscheidet der Betriebsausschuss in allen Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW und die EigVO NRW übertragen sind. Darüber hinaus entscheidet er in den ihm vom Rat der Stadt Dormagen ausdrücklich übertragenen Aufgaben sowie in den folgenden Fällen:

- a. Zustimmung zu Verträgen, wenn der Wert im Einzelfall 25.000 € übersteigt,
- b. Stundung von Zahlungsverbindlichkeiten, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- c. Erlass und Niederschlagung von Forderungen, wenn sie im Einzelfall 10.000 € übersteigen,
- d. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 € und
- e. Zustimmung zu Einzelmaßnahmen über 250.000 € auf Basis einer vom Eigenbetrieb zu erstellenden Entwurfsplanung und Kostenberechnung.

Dem Betriebsausschuss gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2016

Mitglieder

Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftmeister
Carola Westerheide, Geschäftsführerin
Dieter Leuffen, Prokurist
Martin Seewald, Einkäufer
Birgit Burdag, Studiendirektorin Gesamtschule Grevenbroich
Rotraud Leuffen, Lehrerin
Carsten Müller, Projektmanager
Heinz- Joachim Pälmer, (SE**) Feuerwehrmann
Michael Gering, Fluggerätemechaniker (bis 19.12.2016)
Hans-Joachim Woitzik, Geschäftsführer
Jaroslava Voigt, Rentenberaterin (ab 20.12.2016)

Beschäftigtenvertreter

Siegfried Buitink, Produktverantwortlicher IGM
Ingrid Elias, Objektleitung Eigenbetrieb
Jakob Hermanns, Hausmeister Eigenbetrieb
Nicolai Lehn, Hausmeister IGM
Reiner Schmitz, Sachbearbeiter TGM

Beratende Mitglieder

Hans-Georg Döring, Betriebsingenieur

Maik Herrmann, Projektingenieur

Dirk Jacobs, Lehrer

Werner Rieck, Rentner

Alexander Wysk, Fachinformatiker

Norbert Back, Business Analyst (ab 20.12.2016)

*** sachkundiger Einwohner***** im Geschäftsjahr 2014 wird aufgrund der Kommunalwahl der Betriebsausschuss der 9. Wahlperiode dargestellt*Rat der Stadt Dormagen:

Gem. § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Dormagen in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

1.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die tariflich Beschäftigten des ED sind direkt dem Betrieb zugeordnet. Die Beamten werden weiterhin im Stellenplan der Stadt geführt. Es erfolgt eine Erstattung der Personalaufwendungen einschließlich der Pensions- und Beihilferückstellungen für die beim ED eingesetzten Beamten an die Stadt Dormagen.

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Tariflich Beschäftigte	210	205	199
Beamte*	8	8	6
Gesamt	218	213	205
* in Stellenplan der Stadt geführt			

1.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz des Eigenbetriebs Dormagen ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	3	6	4	3	1
Sachanlagen	115.066	128.097	129.739	128.519	137.116
Finanzanlagen	11.523	11.523	11.523	11.523	15.723
Anlagevermögen	126.592	139.626	141.266	140.045	152.840
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	96	65	593	194	565
sonst. VGG	28	280	78	122	119
liquide Mittel	2	2	2	2	11
Umlaufvermögen	126	347	673	318	695
Aktiver RAP	11	0	0	3	399
Bilanzsumme AKTIVA	126.729	139.973	141.939	140.366	153.934
Stammkapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	78.690	90.688	90.688	73.068	73.062
Gewinn-/Verlustvortrag	1.445	-16.412	-19.719	-3.435	-2.896
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-17.858	-3.307	-3.435	-2.896	-2.932
Eigenkapital	62.327	71.019	67.584	66.787	67.284
Erhaltene Inv.zuschüsse	17.103	18.593	19.832	19.477	21.706
Rückstellungen	617	589	566	555	501
Verbindlichkeiten	46.661	49.747	53.931	53.522	64.436
Passiver RAP	21	25	26	25	7
Bilanzsumme PASSIVA	126.729	139.973	141.939	140.366	153.934

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das Vermögen wurde linear abgeschrieben.

Die Grundstücke, die zum 30.12.2006, in das Vermögen des Eigenbetriebes Dormagen eingebracht worden sind wurden nach ihren jeweiligen Nutzungsarten unterteilt und entsprechend ihren Nutzungsart-Multiplikatoren mit dem umliegenden Bodenrichtwert und ihrer Größe, gemessen in Quadratmeter, bewertet.

Die eingebrachten Gebäude wurden nach dem Sachwertverfahren unter Normalherstellungskosten gemäß den Wertermittlungsrichtlinien des Bundes und dem Runderlass des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen vom 01.12.2001 – mit Zeitwerten zum 31.12.2006 – bewertet.

Die Bewertung der Beteiligung an der SVGD wird unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Das Stammkapital sowie der aktive passive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene Investitionszuschüsse werden bis zu ihrer Verwendung als sonstige Vermögensgegenstände bzw. erhaltene Anzahlungen ausgewiesen und erst nach Fertigstellung der zugehörigen Anlage im Bau in voller Höhe im Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse eingestellt und analog der Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen sind insgesamt um 8.597 T€ auf 137.116 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr 2016 auf 2.399 T€.

Das Umlaufvermögen spiegelt die folgenden Änderungen wieder:

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 684 T€. Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich dabei auf 267 T€. Hinzu kommen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 298 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 119 T€ enthalten neben Forderungen gegenüber dem Finanzamt, Mitarbeitern und debitorischen Kreditoren auch sogenannte Forderungen aus „Schülerschäden“, also Schäden, die von Schülern verursacht wurden und die diesen bzw. ihren Eltern in Rechnung gestellt wurden.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das bilanzielle Eigenkapital 67.284 T€. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Zahlung von Versicherungsprämien für das Jahr 2017. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.932 T€ ausgewiesen.

Bei den erhaltenen Investitionszuschüssen in Höhe von 21.706 T€ handelt es sich insbesondere um Zuschüsse für das Welcome-Center an der Kieler Straße, für Maßnahmen bezüglich des U3-Umbaus in den Kitas „Am Zauberwald“ und „Die Schatzkiste“. Des Weiteren gab es eine Spende des Fördervereins der Friedensschule Nievenheim für eine Wassermatschanlage. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich zum Abschlussstichtag 2016 auf 410 T€. Sie enthalten neben den Rückstellungen aus den Resturlaubs-, Mehrarbeits- und Altersteilzeitansprüchen des Jahres 2016 auch die Rückstellungen für die Kosten der Jahresabschlussprüfungen sowie für Archivkosten. Die Altersteilzeitrückstellungen enthalten die kalkulierten Rückstellungsbeträge für die unterzeichneten Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Zum 31.12.2016 belaufen sie sich auf 64.436 T€ und setzen sich wie folgt zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 39.424 T€; darin enthalten sind 574 T€ aus der Zinsabgrenzung.

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten mit einem Betrag von 184 T€ erhaltene Zuschüsse, die im Jahr 2016 nur teilweise bzw. noch gar nicht verwendet wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.136 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum 31.12.2016 auf eine Summe von 23.258 T€. Hierin sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (21.253 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der energieverorgung dormagen gmbh (1.514 T€) für die Energie- und Wasseraufwendungen enthalten. Hinzu kommen noch Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen (280 T€), die hauptsächlich in Personalkosten begründet sind, gegenüber die Technischen Betrieben Dormagen (TBD) die Bauhofleistungen, die Grünpflege sowie Personalkosten betreffend (182 T€) und gegenüber der Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) (29 T€) bezüglich der Hallenbadnutzung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 433 T€ und betreffen neben den Verbindlichkeiten aus Steuern gegenüber dem Finanzamt (409 T€) auch diverse Zuschüsse für und Erstattungen an Sportvereine (4 T€), Mietkautionen und Sicherheitseinbehalte (16 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (3 T€).

1.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	12.273	11.857	12.339	12.517	13.892
Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige					
2. Erzeugnisse	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	28	26	23	10	0
4. sonstige betriebliche Erträge	837	791	825	1.596	1.059
5. Materialaufwand	5.121	6.687	7.568	7.713	8.709
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	2.389	2.910	2.602	2.702	2.948
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.732	3.777	4.966	5.011	5.761
6. Personalaufwand	4.025	4.564	4.426	4.621	4.659
a) Löhne und Gehälter	3.087	3.468	3.399	3.527	3.482
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	938	1.096	1.027	1.094	1.177
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	19.615	2.512	2.529	2.316	2.399
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	532	616	641	863	762
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.690	1.588	1.510	1.424	1.320
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-17.845	-3.293	-3.487	-2.814	-2.898
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuer von Einkommen und von Ertrag	0	0	66	0	0
16. sonstige Steuern	13	14	14	82	34
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	577	909	621	621	1.775
18. Erträge aus Verlustübernahme	577	909	621	621	1.775
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-17.858	-3.307	-3.435	-2.896	-2.932

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 1.273 T€ auf 13.892 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür waren mit 944 T€ vor allem die Erlöse für die Jahre 2015 und 2016 durch die Vermietung der Schule am Chorbusch an den Rhein-Kreis Neuss.

Andere aktivierte Eigenleistungen (0 T€; Vorjahr 10 T€) enthalten die anteiligen Bruttopersonalkosten von Mitarbeitern, die begleitende Arbeiten bei durchgeführten Baumaßnahmen leisten, welche der Erstellung von Anlagen direkt zuzurechnen sind. Diese Eigenleistungen werden zu den jeweiligen Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.059 T€ (1.596 T€). Die größten Positionen in diesem Bereich sind mit 560 T€ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen, gefolgt von den Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden mit 177 T€, den Erträgen aus der Sportpauschale in Höhe von 173 T€ und den Erstattungen von Versicherungen in Höhe von 83 T€.

Die größten Positionen bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (2.948 T€; Vorjahr: 2.702 T€) nehmen wie schon im letzten Jahr

die Aufwendungen für Gas (1.003 T€), Strom (1.018 T€) sowie Fernwärme (465 T€) ein.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (5.761 T€; Vorjahr: 5.011 T€) enthalten mit 3.375 T€ zum überwiegenden Teil die Aufwendungen für bauliche Unterhaltung. Ferner fallen hierunter die Erstattung für Bauhofleistungen und die Grünpflege an die TBD (624 T€), die Aufwandserstattungen an die Stadt Dormagen (479 T€), die Grundbesitzabgaben (446 T€), Gebäudeversicherungen (371 T€), Mieten und Erbbauzinsen (237 T€), Aufwendungen für den Bereich Fremdreinigung (189 T€), die Aufwendungen für die Nutzung des Hallenbades an die SVGD (29 T€) sowie sonstige Aufwendungen (11 T€).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens (2.399 T€; Vorjahr: 2.316 T€) stiegen um rund vier Prozent.

Der Gesamtpersonalaufwand für Löhne und Gehälter beläuft sich auf 3.482 T€ und ist im Gegensatz zum Vorjahr um 45 T€ gesunken. Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung stiegen um 84 T€ auf 1.178 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 762 T€ (863 T€).

Die Erträge aus der Verlustübernahme beinhalten mit 1.775 T€ die Verlustausgleichszahlung für den oben genannten Verlust seitens der Stadt Dormagen.

1.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 T€
Umsatzerlöse	12.273	11.857	12.339	12.517	13.892
Eigenkapital	62.327	71.019	67.584	66.786	67.284
Eigenkapitalquote	49,18%	50,74%	47,60%	47,58%	43,71%
Fremdkapitalquote	50,82%	36,00%	47,61%	38,40%	56,29%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	54,17%	50,86%	47,84%	51,97%	49,07%
Eigenkapitalrentabilität	-28,65%	-4,66%	-5,10%	-4,34%	-4,36%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
 Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
 Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}}$

2. Technische Betriebe Dormagen AöR

2.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Dormagen AöR (TBD) verfügen als Anstalt öffentlichen Rechts im Gegensatz zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung (Eigenbetrieb Dormagen) über eine eigenständige Rechtspersönlichkeit.

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ die Abwasserbeseitigungspflicht, das Bestattungswesen sowie Bau, Betrieb und Unterhaltung der Friedhöfe (Gebührenbereich), Bau, Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen, Spielplätze und Kleingartenanlagen, die Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht für die städtischen Straßen, Wege und Plätze, einschließlich ihrer Unterhaltung, der Straßenbeleuchtung und des Winterdienstes (Dienstleistungsbereich).

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBD das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit Beginn des Jahres 2007 im Namen der TBD erlassen.

Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren sowie das Mahnwesen erfolgen nach wie vor durch die Zahlungsabwicklung des Fachbereiches Finanzen der Stadt Dormagen. Für die Vollstreckung bedienen sich die Technische Betriebe Dormagen AöR der Zahlungsabwicklung der Stadt Dormagen als Vollstreckungsbehörde.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Technische Betriebe Dormagen AöR
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 11, 41540 Dormagen
Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Vorstand, Verwaltungsrat
Stammkapital: 10.000.000 €
Internet: www.tb-dormagen.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Technische Betriebe Dormagen AöR sind ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen. Die TBD hat keine Beteiligungen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Vorstand:

- Dipl.-Ing. Gottfried Koch
- Stellvertretender Vorstand: Dipl.-Ing. Thomas Wedowski
- Kaufmännischer Vorstand: Hannelore Drost

Verwaltungsrat:

- Vorsitzende: Tanja Gaspers (Beigeordnete)
- Stellvertreter: Erik Lierenfeld (Bürgermeister)

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 12 Mitgliedern. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gem. § 6 Abs. 3 Satzung der Stadt Dormagen über die kommunale Einrichtung „Technische Betriebe Dormagen“ entscheidet der Verwaltungsrat in folgenden Angelegenheiten:

- a. Erlass von Satzungen im Rahmen des durch diese Anstaltssatzung übertragenen Aufgabenbereichs (§ 2),
- b. Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen,
- c. Bestellungen und Abberufungen des Vorstands sowie Regelungen des Dienstverhältnisses des Vorstandes,
- d. Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- e. Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer der Anstalt,
- f. Bestellung des Abschlussprüfers,
- g. Feststellung des Jahresabschlusses,
- h. die Ergebnisverwendung,
- i. die Entlastung des Vorstandes,
- j. die Höhe der Sitzungsgelder und sonstiger Leistungen der TBD an die Mitglieder des Verwaltungsrates und
- k. Neuaufnahme von Krediten für Investitionen bei einem Kreditvolumen über 500.000 €

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Personen an:

Mitglieder 01.01.-31.12.2016

- Erik Lierenfeld, Bürgermeister der Stadt Dormagen
- Tanja Gaspers, Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Dormagen
- Josef Braun, Verwaltungsangestellter
- Karl-Heinz Heinen, Forstwirtschaftsmeister
- Hermann Harig, Rentner
- René Schneider*, Speditionskaufmann
- Jenny Gnade, Technikerin Fachrichtung Chemietechnik
- Uwe Schunder, Kaufmännischer Angestellter
- Karl-Josef Ellrich, Pensionär
- Wilhelm Becker*, Betriebsschlosser
- Hubert Zingsheim, Techniker
- Martin Pehe, Lehrer
- Marcel Schlangen*, Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Rafael Kazior, Koop. Bachelor Abzubi der Elektrotechnik (bis 01.02.2016)
- Holger Hänisch*, Chemiemeister (ab 02.02.2016)

* *sachkundiger Bürger (kein Ratsmitglied)*

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2016 insgesamt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 5.380,00 €.

2.2.4 Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Tariflich Beschäftigte	101	113	103
Beamte	7	7	6
Gesamt	108	120	109

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz ab 2012 der Technische Betriebe Dormagen AöR.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	48	37	30	18	11
Sachanlagen	88.972	88.061	87.741	84.032	82.294
Finanzanlagen	39	49	59	70	81
Anlagevermögen	89.059	88.147	87.830	84.120	82.386
Vorräte	131	120	124	126	13
Forderungen	684	529	3.166	2.811	1.050
sonst. VGG	44	34	214	502	517
liquide Mittel	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	859	683	3.504	3.439	1.580
Aktiver RAP	28	49	54	49	34
Bilanzsumme AKTIVA	89.946	88.879	91.388	87.608	84.000
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	9.426	548	548	548	546
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	-359	-359	-359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.152	-1.654	-2.233	-256	-1.150
Eigenkapital	18.274	8.894	7.956	9.933	9.037
Empfangene Ertragszuschüsse	14.753	23.131	22.085	21.364	20.445
Rückstellungen	8.400	9.130	10.180	10.816	11.534
Verbindlichkeiten	37.732	36.889	40.308	34.625	32.192
Passiver RAP	10.787	10.835	10.859	10.870	10.792
Bilanzsumme PASSIVA	89.946	88.879	91.388	87.608	84.000

Im Rahmen der Schlussbilanz 2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte an Software) sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Kanäle, mit dem Baujahr 1950 bis 1989 wurden von einem Ingenieurbüro berechnet. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Wertminderungen werden berücksichtigt.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

In der Eröffnungsbilanz der TBD zum 01.01.2007 wurden bis dahin enthaltene Landeszuschüsse für Abwasserbeseitigungsanlagen auf Vorschlag des damaligen Wirtschaftsprüfers als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen. Für eine höhere Transparenz und eine einfachere Überleitung der TBD Bilanz in den Konzernabschluss wurden diese im Jahresabschluss 2012 in den Sonderposten ungegliedert. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt ertragswirksam und errechnet sich analog zu der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 1.567 T€ und sind somit zum Vorjahr um 1.746 T€ gesunken. Der Forderungsbestand hat sich auf 744 T€ erhöht hinzu kommen 306 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen. Sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2016 in Höhe von 517 T€ wobei der Hauptanteil aus Forderungen aus Erstattungsansprüchen Beamtenpensionen hervorgeht.

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die im Voraus gezahlten Beamtenvergütungen und der RVK-Beiträge, Versicherungs- und Beiträge sowie Rechnungsbeträge, die erst in Folgeperioden zu Aufwand führen.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr mit 546 T€ fast unverändert.

Der Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2016 beträgt 1.150.105,88 €.

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kanalanschlussbeiträge (8.952 T€) und die Investitionszuschüsse. Die Kanalanschlüsse 2016 sanken um 427 T€ auf 11.493 T€. Für den Ehrenfriedhof in Dormagen wurden sieben Bänke gespendet. Durch die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten verringerte sich der Restbuchwert zum 31.12.2016 um 492 T€ auf 8.952 T€.

Die von der RVK unterlegte jährliche Steigerungsrate der Bezüge und Renten beträgt seit der Einführung des BilMoG (01.01.2010) 2 %. Der Berechnung werden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der für die Ermittlung des Rückstellungsbetrags von der Bundesbank berechnete siebenjährige Durchschnittszinssatz für den Stichtag 31.12.2016 für Kreditrestlaufzeiten von 15 Jahren beträgt 4,01 %. Der auf Grund des BilMoG im Jahresabschluss 2016 zu bilanzierende Rückstellungsbetrag zum 31.12.2016 beträgt 11.534 T€.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2016 insgesamt 28.159 T€ (29.648 T€). Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung der Kredite (1.639 T€; Vorjahr 1.555 T€). Der Zinsaufwand für die langfristigen Verbindlichkeiten beträgt 1.113 T€ (1.175 T€). In 2016 wurde ein neues Darlehen zur Refinanzierung eines Gebläseaustausches über 150 T€ zu günstigen Fördermittelkonditionen aufgenommen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen die abgegrenzten Einnahmen für Grabstellengebühren (10.792 T€), die über die gesamte Nutzungsdauer eines jeweiligen Grabes periodengerecht und ertragswirksam aufgelöst werden.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	13.434	13.235	13.550	14.101	14.214
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	135	135	184	121	92
4. sonstige betriebliche Erträge	863	1.900	1.868	2.076	1.219
5. Materialaufwand	3.196	3.419	4.166	3.211	3.375
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	1.470	1.515	1.407	1.285	1.494
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.726	1.904	2.759	1.926	1.881
6. Personalaufwand	5.661	5.714	6.637	6.183	6.186
a) Löhne und Gehälter	4.151	4.203	4.167	4.411	4.431
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	1.510	1.511	2.470	1.772	1.755
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2.977	3.055	3.056	3.075	3.163
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.326	2.346	2.267	2.601	2.398
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	17	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.413	1.493	1.699	1.464	1.544
11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.141	-757	-2.223	-219	-1.141
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	558	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	-558	0	0	0
15. sonstige Steuern	11	247	10	37	9
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	92	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.152	-1.654	-2.233	-256	-1.150

Die Umsatzerlöse stiegen auf 14.214 T€. Die Personalkostenerstattungen der Stadt Dormagen für den Einsatz von Mitarbeitern er TBD in den Asyl-Notunterkünften sowie

die Einspeisung des Blockheizkraftwerks in das Stromnetz bestanden bereits im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.219 T€) bestehen im Wesentlichen aus anteilig aufgelösten Kanalanschlussbeiträgen (651 T€) und den aufgelösten Investitionszuschüssen (525 T€).

Der Abschreibungsaufwand stieg um 88 T€ auf 3.163 T€ (3.075 T€). Der Großteil dieser Aufwendungen wurde durch den sehr anlagenintensiven Entwässerungsbereich verursacht (Anteil 88,7%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich nach -256 T€ in 2015 auf -1.150 T€ im Wirtschaftsjahr 2016.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatzerlöse	13.434	13.235	15.550	14.101	14.214
Eigenkapital	18.274	8.894	7.956	9.934	9.037
Eigenkapitalquote	20,32%	10,01%	8,71%	11,34%	10,76%
Fremdkapitalquote	79,68%	89,99%	91,29%	88,66%	89,24%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	20,54%	10,09%	9,06%	11,81%	10,97%
Eigenkapitalrentabilität	-6,30%	-18,60%	-28,07%	-2,58%	-12,73%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = Eigenkapital / Anlagevermögen
 Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Risiken mit dem höchsten Gefährdungspotential (sog. A-Risiken) sind Straßenschäden durch einen strengen Winter und das Ausbleiben des Verlustausgleichs durch die Stadt Dormagen aufgrund der eigenen Haushaltslage.

Alle weiteren katalogisierten Risiken befinden sich im B- und C- Risiko Bereich. Diese sollten weiterhin beobachtet werden, von ihnen geht zurzeit jedoch keine akute Gefährdung für die TBD aus.

Ein Risiko stellen die steigenden Energiepreise im Bereich der Straßenbeleuchtung dar, diesen wurde allerdings schon mit dem Energie-Contracting gegengesteuert (seit 2013).

Des Weiteren bestehen Risiken bezüglich Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der TBD. Veränderungen der Bewertungsparameter (z. B. Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeit und Gehaltssteigerungsrate) können sich negativ auf den Wert der Pensionsverpflichtungen auswirken und zusätzliche Aufwendungen zur Folge haben.

Die Umsatzerlöse bestehen zu mehr als vier Fünfteln aus Entwässerungsgebühren. Durch die hohen Anteile der Entwässerungsgebühren an den gesamten Umsatzerlösen können Änderungen des Kommunalabgabengesetzes starke Auswirkungen auf die Erträge haben.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert ein Risiko bezüglich der zur Prolongation anstehenden Kredite. Des Weiteren sind Kredite, die kurzfristig refinanziert werden sowie die Cash-Management Verbindlichkeiten unmittelbar von der Änderung der Zinssätze für kurzfristige Darlehen betroffen.

Gemäß Prognose besteht ein hohes Zinsänderungsrisiko, welches die Gewinn- und Verlustrechnung der TBD sehr stark belasten kann. Demnach wird der Zinsaufwand für die Abzinsung von Rückstellungen für die nächsten Jahre wahrscheinlich stark ansteigen.

Der Vorstand sieht über die im Lagebericht gemachten Ausführungen hinaus keine weiteren erwähnenswerten Risiken für die zukünftige Entwicklung, welche eine Bestandsgefährdung der TBD nach sich ziehen könnten.

2.3.5 Prognosebericht

Die Perspektive der TBD als kommunaler Dienstleistungsbetrieb ist aufgrund der Gründungsbeschlüsse als gesichert anzusehen.

Auch für das Jahr 2017 werden keine wesentlichen Änderungen bei der gewohnten Aufgabenerfüllung erwartet. Der Beitrag der TBD zur Konsolidierung der gesamtstädtischen Finanzen bleibt auch weiterhin ein wichtiger Baustein zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs der Stadt Dormagen.

Die allgemeine Markterwartung anhaltend niedriger Zinssätze für kurzfristige Kredite wird voraussichtlich einen Zinsaufwand in 2017 auf dem Niveau der Vorjahre erwarten lassen. Eine nennenswerte Anhebung der Zinssätze ist zurzeit nicht in Sicht.

Im Wirtschaftsplan 2017 wird mit einem EBIT von 125 T€ (Wirtschaftsplan 2016: 604 T€) gerechnet. Die TBD geht im Wirtschaftsplan 2017 von Aufwendungen in Höhe von 467 T€ (Wirtschaftsplan 2016: 814 T€) aus. Hierbei ist zu beachten, dass im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung 2016 die erst im März 2016 verabschiedete Gesetzesänderung hinsichtlich der Umstellung des Abzinsungsfaktors auf einen Betrachtungszeitraum von zehn Jahren noch nicht berücksichtigt werden konnte (tats. Aufwand betrug 2016 lediglich 430 T€).

Für Investitionen in Kanäle, Friedhöfe, Anschaffungen von Fahrzeugen und Geräten sieht der Vermögensplan 2017 ein Budget von 4.358 T€ vor.

3. Dormagener Sozialdienst gGmbH

3.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Die Dormagener Sozialdienst gGmbH (DoS) ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die DoS soll dazu beitragen, in Dormagen ein bedarfsgerechtes, flexibles und vielfältiges Angebot an Einrichtungen und Dienstleistungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schule und des Sozialwesens unter Beachtung des Subsidiaritätsgebotes zu sichern und auszubauen.

Über Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der offenen Ganztagschule hinaus könnten dies z. B. auch Kinder- und Jugendfreizeitstätten, Einrichtungen für die Betreuung von älteren Menschen oder Leistungen der Familienhilfe sein.

Sollte eine Ausschreibungspflicht künftig auch für Leistungen im sozialen Bereich zu beachten sein, kann die Dormagener Sozialdienst gGmbH sich an derartigen Ausschreibungen beteiligen. So kann sichergestellt werden, dass zumindest ein ortsnahes und den qualitativen Anforderungen entsprechendes Angebot abgegeben wird.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuervergünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Bildung und Erziehung von Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie des Wohlfahrts- und Sozialwesens im Sinne von § 52 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 53 der AO.

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Betrieb der Offenen Ganztagschule an der „Erich-Kästner-Grundschule“ im Stadtgebiet von Dormagen sowie die Unterhaltung und Betrieb der Kindertagesstätten „Große Flohkiste“ (in der Nettergasse) sowie der „Kleinen Flohkiste“ (in der Stettiner Straße).

Von der DoS werden im Produkt NeFF sozialpädagogische Fachleistungen angeboten. Hierzu gehören u. a. Schulbegleitung, individuelle Hilfen sowie Hilfen für Familien im Stadtgebiet.

Des Weiteren werden Jugendliche auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Das Lerntrainingsprojekt „Schule & Wirtschaft“, bei dem Schülerinnen und Schüler von ehrenamtlichen Coaches betreut werden, um den Schulabschluss zu erreichen und anschließend eine berufliche Ausbildung zu beginnen, wird weiter ausgebaut.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Dormagener Sozialdienst gGmbH
Sitz: Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen
Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.000 €
Internet: www.info@dormagener-sozialdienst.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die DoS gGmbH ist ein selbstständiges Unternehmen der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer rechtsfähigen gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung und eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen und verfügt über keine Beteiligung.

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Elisabeth Gartz (bis 31.07.2016)
- Gerd Trzeszkowski (bis 30.04.2017)

In der Sitzung vom 25.10.2016 wurde Frau Helene Rosellen die Einzelprokura erteilt.

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Dormagen ist alleinige Gesellschafterin der DoS. Die Gesellschafterversammlung besteht aus zehn durch den Rat der Stadt Dormagen gewählten Mitgliedern. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist seit dem Jahr 2014 Herr Michael Dries.

An die Organmitglieder sind im Jahr 2016 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3.790,00 € gezahlt worden.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung. Gem. § 7 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der DoS gGmbH beschließt die Gesellschafterversammlung insbesondere über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. die Feststellung des Wirtschaftsplanes und seiner Nachträge, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns bzw. den Vortrag oder die Abdeckung eines Verlustes,
- d. die Veräußerung, Belastung und Verpfändung von Geschäftsanteilen,
- e. die Aufnahme weiterer Gesellschafter,

- f. die Änderung des Gesellschaftsvertrages,
- g. die Erhöhung und Herabsetzung des Stammkapitals,
- h. die Auflösung der Gesellschaft,
- i. die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- j. die Bestellung und Abberufung der Prokuristen,
- k. die Bestellung und Beauftragung des Abschlussprüfers und
- l. den Erlass einer Geschäftsordnung

In der Gesellschafterversammlung der DoS wurden nach den Vorschlägen der Fraktionen somit folgende weitere neun Mitglieder bestellt:

1. Kai Uffelmann nachfolgend Tanja Gaspers
2. Johannes Deußen
3. Martina Busch-Engels
4. Alana Schiffer*
5. Martin Voigt
6. Mehmet Güneysu*
7. Markus Fillinger*
8. Heike Grosser*
9. Ilse-Dora Christ*

* sachkundiger Bürger

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Mitarbeiter OGS	14	12	14
Mitarbeiter NeFF	7	6	5
Mitarbeiter KiTA	17	17	17
Mitarbeiter Verwaltung	1	0	0
	39	35	36

Zusätzlich zu den zuvor genannten Mitarbeitern sind weitere sechs Beschäftigte der Stadt mittels Personalgestellung in der Kita und in der OGS beschäftigt.

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass es sich bei der Gesellschaft um eine gemeinnützige Einrichtung handelt, die nicht primär Gewinnerzielungsabsichten verfolgt.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne des § 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der DoS ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	9	8	8	6	17
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	9	8	8	6	17
Vorräte	0	5	2	0	3
Forderungen	200	238	217	343	216
sonst. VGG	0	3	36	0	0
liquide Mittel	6	14	3	2	4
Umlaufvermögen	206	260	258	345	223
Aktiver RAP	0	0	1	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	215	268	267	351	240
Stammkapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100	100	100
Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-73	-36	-59	-14	-62
Eigenkapital	52	89	66	111	63
Erhaltende Investitionsszuschüsse	0	2	2	1	5
Rückstellungen	27	25	31	41	29
Verbindlichkeiten	136	152	167	198	141
Passiver RAP	0	0	1	0	2
Bilanzsumme PASSIVA	215	268	267	351	240

Im Rahmen der Schlussbilanz zum 31.12.2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 von 351 T€ um 111 T€ auf 240 T€ vermindert.

Das Anlagevermögen ist durch die Beschaffung von zwei Außenspielgeräten sowie einer Spülmaschine für die Sparte Kindergarten um 11 T€ auf 17 T€ gestiegen.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 122 T€ auf 223 T€ vermindert. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Forderungsbestand beläuft sich zum 31.12.2016 auf insgesamt 216 T€ (343 T€). Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber der Stadt Dormagen, insbesondere aus vertraglichen Betriebskostenzuschüssen und für erbrachte sozialpädagogische Fachleistungen.

Die Rückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 29 T€ (41 T€). Rückstellungen wurden für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 5 T€ (5 T€), für den noch zu zahlenden Jahresbeitrag der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse 2 T€ (2 T€), für Mehrarbeit und Resturlaub in der OGS in Höhe von 15 T€ (17 T€) und der Schulkinderbetreuung 7 T€ (6 T€) gebildet/verändert.

Die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen 141 T€. Langfristige Verbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Zum 31.12.2016 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10 T€ (16 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 115 T€ (26 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 2 T€ und die Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt Grevenbroich 10 T€ (8 T€).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Leistungen aus dem Programm Bildung und Teilhabe (BUT), deren Ertrag abgrenzungstechnisch dem Jahr 2017 zuzuordnen ist.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.157	1.335	1.357	1.368	1.425
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	41	23	39	38	101
5. Materialaufwand	143	155	160	155	187
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	29	35	32	32	34
b) Aufw. für bezogene Leistungen	114	120	128	123	153
6. Personalaufwand	1.022	1.104	1.149	1.142	1.218
a) Löhne und Gehälter	812	873	914	909	959
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	210	231	235	233	259
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlage- vermögen und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	2	2	2	2	2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	103	132	144	121	181
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-72	-35	-59	-14	-62
12. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-72	-35	-59	-14	-62
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
20 Bilanzverlust	-72	-35	-59	-14	-62

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 57 T€ ist im Wesentlichen auf gestiegene gesetzliche Betriebskostenzuschüsse in den Kindertagesstätten Große und Kleine Flohkiste zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 101 T€ (38 T€) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Spende der Fa. Lanxess AG (70 T€) für die Sprachförderung in der offenen Ganztagschule im Stadtgebiet (Trägerübergreifend) sowie weitere Spenden für Flüchtlinge 8 T€, für die Schul-/Lernbegleitung 5 T€, diverse weitere Zuwendungen und Spenden 6 T€ und den Erträgen aus der Ferienbetreuung in der OGS 9 T€ sowie die Auflösung von Rückstellungen 3 T€.

Der Materialaufwand setzt sich inhaltlich aus den Positionen Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen (34 T€) haben die Lebensmittelkosten mit 24 T€ (26 T€) einen sehr großen Anteil. Weitere nennenswerte Positionen sind die Aufwendungen für Bastelmaterial 8 T€ (8 T€) und Hygiene 3 T€ (2 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Aufwandserstattung an den Fachbereich Zentrale Dienste 46 T€ (33 T€), den Fachbereich Finanzen 1 T€ (1 T€) und an den Fachbereich Jugend, Soziales, Wohnen und Schule der Stadt Dormagen 31 T€ (30 T€) sowie das Catering in der OGS 63 T€ (53 T€).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 75 T€ auf 1.218 T€ erhöht. Der Anstieg resultiert aus der allgemeinen tariflichen Entwicklung sowie aus der Ausweitung der Tätigkeiten der Gesellschaft in den Sparten Kindergarten und Schulkinderbetreuung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 181 T€ (121 T€). Die wesentliche Aufwandsposition sind die Raumkosten (70 T€; Vorjahr: 72 T€). Im Berichtsjahr wurden zudem unter dieser Position die spendenfinanzierten Aufwendungen für die Sprachförderungsmaßnahmen (72 T€) ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2016 beträgt 62 T€.

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatzerlöse	1.157	1.335	1.357	1.368	1.425
Eigenkapital	52%	89%	66%	111%	63%
Eigenkapitalquote	24,28%	33,24%	24,64%	31,57%	26,19%
Fremdkapitalquote	75,72%	66,76%	75,36%	68,43%	72,77%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	2.350,13%	1.119,45%	853,96%	1.737,34%	367,72%
Eigenkapitalrentabilität	-139,14%	-40,03%	-89,88%	-12,56%	-98,83%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = Eigenkapital / Anlagevermögen
 Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

3.3.4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement der DoS wurde in 2015 eingerichtet. Ziel war es, ein Risikomanagement zu installieren, welches hinsichtlich der Unternehmensgröße und den Aufgaben der DoS entsprechend Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen zur Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

Der Unternehmensfortbestand wird auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen. Darüber hinaus wird die Stadt Dormagen als Gesellschafterin zur Aufgabenerfüllung der nicht durch gesetzliche Zuschüssen gedeckten Bereiche der DoS ein Budget in ausreichender Höhe bereitstellen.

Die Liquidität ist durch den Erhalt gesetzlicher und vertraglicher Zuschüsse sowie einer ausreichenden Kreditlinie (Cash-Management) gesichert. Dementsprechend wird auch keine Gefahr hinsichtlich einer möglichen Zahlungsunfähigkeit gesehen.

Die Geschäftsführung sieht aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

Im städtischen Gebäude an der Gabrielstr. 6 in Delrath wird, aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Betreuungsplätzen, ab dem 01.04.2017 eine U2-Gruppe eingerichtet. Eine Vergrößerung auf bis zu drei Gruppen ist dort möglich.

Die DoS wird in der Kita an der Nettergasse eine zusätzliche Ü3-Gruppe im ehemaligen Hortgebäude für die Dauer von zwei Jahren einrichten (ab September 2017).

Die DoS wird in der Kita an der Römerstraße 23-25 in Dormagen-Mitte eine Großtagespflege für insgesamt 18 Kinder einrichten.

Eine weitere Kindertagesstätte der DoS wird in städtischen Räumen an der Nahestr. 20 mit einer Nestgruppe und einer Ü3 Gruppe im September 2017 starten.

Im Jahr 2017 wird ein Schwerpunkt im Netzwerk für Familien und auf der Entwicklung von weiteren Angeboten zur Unterstützung von Eltern sowie von individuellen Einzelfallhilfen liegen (NeFF I). Im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ wird die DoS der Stadt Dormagen bei der Umsetzung des Gesundheitsbereichs „Einsatz von Familienhebammen“ behilflich sein. Nach der Qualifizierung einer weiteren Hebamme ist die Einstellung dieser Hebamme mit einer halben Stelle vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit den Jugendrichtern des Amtsgerichtes Neuss und der Jugendgerichtshilfe des Jugendamts Dormagen werden weiterhin Programme für jugendliche Straftäter durchgeführt bzw. beauftragt.

4. Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH

Die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH (SWD) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 108 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen mit Sitz in Dormagen.

Die Gesellschaft wurde bereits mit der Kapitaleinlage i. H. v. 25.000 € zum 31.12.2016 gegründet. Die Geschäftstätigkeiten wurden zum 01.01.2017 aufgenommen.

Der Rat der Stadt Dormagen hat sich dafür ausgesprochen, die Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing in einer Organisationseinheit zusammenzuführen und dies in einer Tochtergesellschaft der Stadt Dormagen in der Rechtsform einer GmbH umzusetzen.

Darauf wurde zum 01.01.2017 die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH gegründet, die diese beiden Aufgabenbereiche vereint. Laufende Projekte und Aufgaben sowie fast alle Mitarbeiter aus beiden Bereichen wurden in die GmbH überführt, um Synergien zwischen den Aufgabenfeldern zu nutzen und neue Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung Dormagens zu erzeugen.

Als Zweck der Gesellschaft wurde „die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur und Vermarktung des Standortes Dormagen in seiner Gesamtheit“ definiert. Des Weiteren gehören dazu „die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen- und -immobilien und -grundstücken, der Unternehmensservice und die Bestandspflege für ansässige und anzusiedelnde Unternehmen, Förderung des ortsansässigen Einzelhandels sowie die Verbesserung von weichen Standortfaktoren wie Sicherung von Fachkräften oder Akquise von Fördermitteln. Weiterer Gegenstand ist die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs im weitesten Sinne sowie der Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten“ (vgl. Gesellschaftsvertrag § 2).

IV. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen

1. Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Die Stadtbad - und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH besteht in Rechtsform einer Gesellschaft mbH, also eine privatrechtliche juristische Person.

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (SVGD) bestand zum 01.01.2006 aus den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Marktwesen, Werbung und weiten Teilen der Parkraumwirtschaft im Stadtgebiet Dormagen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung eigener und fremder Parkplätze und -häuser.

Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens das Stadtmarketing durch die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen in ihrer Ganzheit, die Förderung von Gewerbeansiedlungen, insbesondere von Geschäftsansiedlungen in der Innenstadt, die Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs sowie den Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten.

Der Bereich Stadtmarketing wurde ab dem 01.01.2017 durch die neu gegründete Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH wahrgenommen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet der Stadt Dormagen geworden. Diesen Gesellschaftsgegenstand kann die Gesellschaft auch durch den Abschluss entsprechender Verträge mit anderen Gesellschaften, Körperschaften und Einrichtungen realisieren.

Da die Unterhaltung des öffentlichen Personennahverkehrs den lebenswichtigen Bedürfnissen der Gemeinschaft dient, ist der von § 107 GO NRW geforderte öffentliche Zweck des Unternehmens gegeben. Die Daseinsvorsorge wird im Hoheitsgebiet der Gemeinde gemäß der grundgesetzlich gesicherten Selbstverwaltungsgarantie des Artikels 28 Grundgesetz durch die Gemeinde wahrgenommen.

Die SVGD betreibt das Linien- und Vertriebsnetz in Dormagen, die Durchführung des Fahrbetriebes erfolgt durch die Stadtbus Dormagen GmbH (SDG). Mit dieser besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtmarketing, Tourismus und Marktwesen

Zu den Aufgaben zählen die Entwicklung und Verfolgung von Strategien zur Vermarktung der Stadt Dormagen, Förderung des örtlichen Fremdenverkehrs, Betrieb und Ausbau von Wochen- und Spezialmärkten, Betrieb des Tier- und Geoparks Tannenbusch sowie der Parkplätze in Zons.

Die vorgenannten Aufgaben wurden mit Ausnahme der Tier- und Geoparks Tannenbusch ab dem 01.01.2017 durch die neu gegründete Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH wahrgenommen.

Parkraumbewirtschaftung

Die SVGD betreibt die Tiefgarage Zons und das öffentliche Parkhaus Nettergasse. Die Tiefgarage Zons ist nicht öffentlich zugänglich, sondern im Rahmen von Dauermietverhältnissen vollständig vermietet.

Es besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der City-Ring Handelsgesellschaft mbH, Dormagen, über die Betreibung des Parkhauses Nettergasse.

Bäder

Die SVGD betreibt das für die Öffentlichkeit zugängliche Hallenbad in Nievenheim, welches Ende 2017 geschlossen wird, sowie das überwiegend für das Schulschwimmen genutzte Hallenbad in Dormagen. Das Hallenbad in Dormagen wird grundsaniert und voraussichtlich im August 2017 fertiggestellt.

1.1.1 Steuerlicher Verbund zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Zwischen der StadtBus Dormagen GmbH und der SVGD besteht ein Organschaftsverhältnis. Dabei fungiert die StadtBus Dormagen GmbH als Organ (Organgesellschaft) und die SVGD als Obergesellschaft (Organträger). Vorteil ist, dass die Jahresergebnisse der Organgesellschaft unmittelbar dem Organträger zugerechnet werden und für weitere steuerliche Verbundüberlegungen bereitstehen.

Eine Organschaft bedeutet konkret den Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags und die Herstellung der Geschäftsführeridentität zwischen der SVGD und der StadtBus Dormagen GmbH.

1.1.2 Steuerlicher Verbund zwischen der energieverorgung dormagen gmbh und der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH

Nachdem verschiedene Verbundmodelle untersucht und mit den zuständigen Finanzbehörden erörtert wurden, wurde das Modell eines steuerlichen Querverbundes zwischen der energieverorgung dormagen gmbh (evd) und der Verkehrsgesellschaft Dormagen (jetzt SVGD) als steuerlich wirksam und zulässig befunden.

Dieses Modell sieht vor, im Rahmen eines steuerlichen Querverbundes die städtische Beteiligung an der evd in die SVGD gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten an

der SVGD zu übertragen. Danach können Gewinne der evd im Wege des Anrechnungsverfahrens ertragssteuerlich mit den Verlusten der SVGD und ihren Hallenbädern verrechnet werden. Dieser Verbund wurde durch einen Einbringungs-/Geschäftsanteilsübertragungsvertrag realisiert.

Mit der evd besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

1.2 Allgemeine Unternehmensdaten

1.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Eigenbetrieb Dormagen
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat
Stammkapital: 2.808.850 €
Internet: www.svgd.de

1.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ist eine 100 %ige Tochter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Eigenbetrieb Dormagen der Stadt Dormagen

Die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH hält Beteiligungen an der StadtBus Dormagen GmbH (88 %), an der energieverorgung dormagen gmbh (51 %) und an der Kreisverkehrsgesellschaft Neuss mbH (8 %). Es handelt sich somit um mittelbare Beteiligungen der Stadt Dormagen.

Die SVGD bildet als Muttergesellschaft mit den beiden Töchtern evd und SDG einen Teilkonzern.

Es besteht zudem ein Konsortialvertrag mit der RheinEnergie AG vom 21.12.2005 einschließlich Ergänzungsvereinbarung zur Regelung der evd untereinander. Der Vertrag gilt für die Dauer der Zusammenarbeit der Gesellschafter.

1.2.3 Organe der Gesellschafter

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (Vorsitzender, bis 31.12.2016)
- Klaus Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus den vom Rat der Stadt Dormagen zu wählenden Vertretern. Sie beschließt über die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, soweit sie nicht durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag einem anderen Organ zugewiesen sind. Sie beschließt ferner über:

- a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen i. S. d. §§ 291 und 292 Abs. 1 AktG,
- b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
- c. Höhe der Sitzungsgelder oder sonstiger Leistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Aufsichtsrates und
- d. Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung, vertretend für die SVGD, ist Ulrich Pfister.

Aufsichtsrat: - Vorsitzender: Erik Lierenfeld, Bürgermeister
- stellv. Vorsitzender: André Heryscheck, Bundesbeamter

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2016

Kerstin Born, Dipl.-Handelsfachwirtin, selbstständig
Sabine Sehnem, kaufm. Angestellte, Franz Davertzhofen GmbH
Karl-Josef Ellrich, Rentner
Bernd Engwicht, Rentner
Rafael Kazior, Koop. Bachelor-Azubi Elektrotechnik
Michael Koch, Dipl.-Volkswirt
Karl Kress, Pensionär
Carsten Müller, Projektmanager, Bayer Corp. Science
Bernhard Schmitt, stellv. Betriebsratsvorsitzender
Rüdiger Westerheide, Unternehmer IT Dienstleister, selbstständig
Detlef Zenk, Journalist, selbstständig

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Berichtsjahr 7 T€.

Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages wird ein Aufsichtsrat gebildet, dessen Mitglieder vom Rat der Stadt Dormagen bestellt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über:

- a. Wahl des Abschlussprüfers,
- b. Mitgliedschaft in Verkehrsverbänden und vergleichbaren Organisationen sowie Abschluss von Verträgen zur Durchführung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs,
- c. Abschluss von Betriebsführung- und Geschäftsbesorgungsverträgen,
- d. Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken sowie die Durchführung von Bauvorhaben, deren Wert 25.000 € nicht überschreitet,
- e. Abschluss von bestimmten Verträgen,
- f. Aufnahme von Darlehen und Übernahme von Bürgschaften,
- g. Konzessionsanfragen,
- h. Ausschreibungen von Fahrleistungen und Auftragsvergabe,
- i. den jährlichen Wirtschafts- und Personalplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und

- j. Bestellung und Abberufung von Prokuristen auf Vorschlag der Geschäftsführung.

1.3. Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	11.346	12.357	15.258	15.324	20.667
Finanzanlagen	11.559	11.559	11.554	11.555	11.552
Anlagevermögen	22.905	23.916	26.812	26.879	32.219
Vorräte	24	14	14	14	14
Forderungen	3.080	3.019	3.668	2.696	3.484
sonst. VGG	1.459	1.527	1.580	827	1.121
liquide Mittel	7	7	4	10	7
Umlaufvermögen	4.570	4.567	5.265	3.547	4.626
Aktiver RAP	0	0	0	0	778
Bilanzsumme AKTIVA	27.475	28.483	32.078	30.426	37.623
Gezeichnetes Kapital	2.809	2.809	2.809	2.809	2.809
Kapitalrücklage	3.052	3.052	3.052	3.674	5.449
Gewinn-/Verlustvortrag	73	73	73	-549	-2.324
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-909	-621	-622	-1775	-6.711
Eigenkapital	5.025	5.313	5.311	4.158	0
Rückstellungen	800	805	312	193	6.135
Verbindlichkeiten	21.651	22.366	26.455	26.075	31.488
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	27.476	28.484	32.078	30.426	37.623

Im Rahmen der Schlussbilanz 2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften des HGB (§ 266 bzw. 275 Abs. 1 und 2) erstellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

In den Finanzanlagen ist insbesondere die Beteiligung an der energieverorgung dormagen gmbh (evd) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3.225 T€ (2.475 T€) bestehen gegenüber der evd energieverorgung dormagen gmbh und betreffen die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2016.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Forderungen gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer von 1.098 T€ im Zusammenhang mit Vorsteuerabgaben aus den Aufwendungen für die Grundsanierung und Erweiterung des Hallenbades Dormagen. Im Vorjahr waren insbesondere überzahlte Ertragsteuern enthalten (Vorjahr 560 T€).

Im Berichtsjahr erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage durch den Eigenbetrieb Dormagen von 1.775 T€. Diese Einzahlung betraf den Verlustausgleich für das Jahr 2015.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr drei Annuitätendarlehen in Höhe von insgesamt 10.228 T€ bei der Sparkasse Neuss aufgenommen.

Die zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dormagen in Höhe von 19.501 T€ resultieren mit 8.682 T€ hauptsächlich aus dem Saldo des Cash-Managements zum 31.12.2016 und einem Gesellschafterdarlehen (10,8 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen (1.071 T€) betreffen mit 888 T€ die StadtBus Dormagen GmbH und resultieren aus der Verlustübernahme (1.636 T€) gemäß Ergebnisabführungsvertrag aus den Geschäftsjahren 2016, der in Rechnung gestellten Dienstleistungspauschale (1.376 T€) und der Verrechnung diverser Forderungen. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (183 T€) resultieren aus Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen (6.100 T€) sowie sonstige Rückstellungen (35 T€). Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie für steuerliche Nebenleistungen für das zu erwartende steuerliche Mehr-Ergebnis der Betriebsprüfung 2007 bis 2016 gebildet.

1.3.1 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.911	1.923	1.991	1.897	2.153
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	17	96	133	285	120
5. Materialaufwand	1.367	1.284	1.192	936	1.042
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	65	65	35	32	38
b) Aufw. für bezogene Leistungen	1.302	1.219	1.157	904	1.004
6. Personalaufwand	1.362	1.368	1.438	1.494	1.664
a) Löhne und Gehälter	1.043	1.058	1.135	1.171	1.354
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	319	310	303	323	310
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	204	204	251	247	351
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	542	594	587	1.363	859
9. Erträge aus Beteiligungen	3.021	2.901	2.943	2.475	3.225
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.559	1.328	1.534	1.497	1.636
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	370	365	366	345	1.407
13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-455	-223	-302	-1.225	-1.461
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	423	359	289	518	5.219
15. sonstige Steuern	30	39	32	32	31
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-908	-621	-622	-1.775	-6.711

Der Jahresfehlbetrag in 2016 beträgt 6.711 T€ (1.775 T€).

Die Umsatzerlöse betreffen im Berichtsjahr 2016 insbesondere Erlöse aus Parkraumbewirtschaftung (204 T€), der Bäder (173 T€), dem Tannenbusch (59 T€), dem Stadtmarketing (308 T€) sowie der Dienstleistungspauschale aus ÖPNV-Leistungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.376 T€) an die SDG.

Der Materialaufwand, der sich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (1.004 T€; Vorjahr 904 T€) sowie Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (38 T€; Vorjahr 32 T€) zusammensetzt, erhöhte sich um 106 T€.

Der Personalaufwand (1.664 T€; Vorjahr 1.494 T€) ist im Berichtsjahr um 170 T€ angestiegen, was neben dem Tarifanstieg zum 01. März 2016 von 2,4% insbesondere auf die Zahlung einer Abfindung in Höhe von 140 T€ zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 859 T€ (1.363 T€) sind um 504 T€ gesunken.

Aus der Beteiligung an der evd energieversorgung dormagen gmbh entstanden im Berichtsjahr Erträge aus Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 3.225 T€ (2.475 T€).

Die ausgewiesenen Verluste aus Ergebnisübernahme betreffen die StadtBus Dormagen GmbH.

Die ausgewiesenen Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit 1.029 T€ die Verzinsung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

1.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatzerlöse	1.911	1.923	1.991	1.897	2.153
Eigenkapital	5.024	5.312	5.312	4.158	-778
Eigenkapitalquote	18,29 %	18,65 %	16,56 %	13,67 %	-2,07%
Fremdkapitalquote	81,71 %	81,35 %	83,44 %	86,33 %	100,00%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	21,94 %	22,21 %	19,81 %	15,47 %	-2,41%
Eigenkapitalrentabilität	-18,09 %	-11,70 %	-11,71 %	-42,69 %	862,62%

Berechnungen: Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital
 Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Gesamtkapital
 Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital = Eigenkapital / Anlagevermögen
 Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

1.3.3 Chancen- und Risikobericht

Der für das Geschäftsjahr 2016 im Wirtschaftsplan erwartete Verlust in Höhe von 1.704 T€ wurde um 5.007 T€ aufgrund der bilanziellen Berücksichtigung von steuerlichen Risiken überschritten.

Die Gesellschaft wird sich u. a. weiterhin mit dem umfangreichen Thema Stadtbusverkehre ab 2019 nach Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 beschäftigen und durch gezielte Marketingmaßnahmen die Verbesserung aller Sparten anstreben.

Im April 2013 wurde beschlossen, die Grundsaniierung des Hallenbades am vorhandenen Standort Robert-Koch-Straße in Dormagen-Mitte durchzuführen und anschließend das Hallenbad in Nievenheim einschließlich Grundstück zu verkaufen. Das im August 2017 fertig werdende, grundsanierte und erweiterte Bad in Dormagen wird so dimensioniert sein, dass alle Bedürfnisse von Vereinen, Schulen, öffentlichem Schwimmen und weiterer Gruppierungen befriedigt werden.

Für das Jahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag von 850 T€.

2. Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG

2.1 Allgemeine Erläuterungen

2.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks ergeben, insbesondere handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen,
3. für den Vertragspartner den in § 72 Landesmediengesetz NRW (LMG) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen und
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

2.1.2 Umgang mit Gewinnen/Verlusten des Unternehmens

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wird die Stadt Dormagen an dem nach Deckung sämtlicher Kosten verbleibenden Gewinn oder Verlust entsprechend der Beteiligung am Gesellschaftskapital beteiligt.

Gem. § 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) sind Kommanditgesellschaften nicht körperschaftsteuerpflichtig. Die Kommanditgesellschaft als solche unterliegt ebenfalls nicht der Einkommenssteuer. Stattdessen erfolgt gem. § 180 Abgabenordnung (AO) eine einheitliche (für die gesamte Gesellschaft) und gesonderte (für jeden Gesellschafter) Gewinnermittlung, woraufhin die Gesellschafter zur Einkommensteuer herangezogen werden. Die Gewinnanteile sind dementsprechend gem. § 2 i. V. m. § 15 Abs. 1 Einkommensteuergesetz Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Generell werden Beteiligungen der öffentlichen Hand an Personengesellschaften als Betrieb gewerblicher Art gem. § 4 KStG bewertet. Aus diesem Grund ist die Stadt Dormagen verpflichtet, für diese Beteiligung eine Körperschaftsteuererklärung einzureichen.

2.2 Allgemeine Unternehmensdaten

2.2.1 Allgemeine Angaben

Firma:	Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG
Sitz:	Moselstraße 16, 41464 Neuss
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
Gesellschafter:	Lokalfunk Kreis Neuss GmbH & Co. KG (75 %) Rhein-Kreis Neuss (7 %) Stadt Neuss (7 %) Stadt Grevenbroich (2 %) Stadt Dormagen (2 %) Stadt Kaarst (2 %) Stadt Meerbusch (2 %) Stadt Korschenbroich (1,5 %) Gemeinde Jüchen (1 %) Gemeinde Rommerskirchen (0,5 %)
Organe:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital:	770.000 €
Internet:	www.news894.de

2.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Wie aus dieser Übersicht zu entnehmen ist, handelt es sich bei der Beteiligung der Stadt Dormagen an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG (NE-WS 89,4) als Kommanditisten um lediglich eine 2%ige Beteiligung, also eine Beteiligung, die die Stadt Dormagen nicht zum mitwirtschaftenden Teil des Unternehmens werden lässt. Neben der Stadt Dormagen sind alle Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie der Rhein-Kreis Neuss selbst als Kommanditisten am Stammkapital der Betriebsgesellschaft für das Lokalradio beteiligt. Komplementärin, d. h. der persönlich haftende Teil der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist die Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH. Diese ist zur Geschäftsführung und Vertretung verpflichtet. Sie leistet gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages keine Kapitaleinlage und ist am Vermögen und Liquidationserlös der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Summe der Anteile der Gemeinden und des Kreises machen insgesamt ein Viertel des Kapitals der Betreibergesellschaft aus.

Der Beschluss zur Beteiligung an der Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG ist am 25.01.1990 vom Rat gefasst worden.

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH vertreten durch:
Geschäftsführer Uwe Peltzer, Kaufmann

Gesellschafterversammlung:

Für die Stadt Dormagen wurden Frau Dezernentin und Kämmerin Tanja Gaspers und im Vertretungsfall Frau Hannelore Drost (Leiterin Fachbereich Finanzen) als Vertreter der Stadt Dormagen in die Gesellschafterversammlung bestellt.

Sitz der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Stadt Neuss.

Bei der Gesellschaft waren 2016 durchschnittlich 4 (4) Arbeitnehmer beschäftigt.

2.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der Lokalradio Neuss GmbH & Co. KG ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	8	6	3	1	2
Sachanlagen	52	46	57	60	63
Finanzanlagen	26	26	26	26	26
Anlagevermögen	86	78	86	87	91
Vorräte	1	1	1	0	0
Forderungen	113	130	161	74	126
sonst. VGG	10	40	0	0	21
Wertpapiere	0	0	0	0	0
liquide Mittel	800	885	990	1.112	1.240
Umlaufvermögen	924	1.056	1.152	1.186	1.387
Aktiver RAP	4	7	6	1	1
Bilanzsumme AKTIVA	1.014	1.141	1.244	1.274	1.479
Kapitalanteile der Kommanditisten	770	770	770	770	770
Kapitalrücklage	26	26	26	26	26
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	796	796	796	796	796
Sonderposten für aktivierte Anteile	26	26	26	26	26
Rückstellungen	28	26	66	113	113
Verbindlichkeiten	164	293	356	339	544
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.014	1.141	1.244	1.274	1.479

Im Rahmen der Schlussbilanz 2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rabatten und Gutschriften bilanziert. Die Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich aktiviert.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 5-14 Jahre zugrunde gelegt und bei den EDV-Anlagen/ IT 3-5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den Finanzanlagen wird unverändert gegenüber dem Vorjahr ausschließlich die Beteiligung am Stammkapital der Komplementärin Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss, ausgewiesen. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital in Höhe von 26 T€ ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Die erkennbaren Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zusätzlich wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der Ausweis des Sonderpostens für aktivierte Anteile an der Komplementär-GmbH erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Lokalradio Kreis Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, Neuss.

Bei den Rückstellungen handelt es sich neben den sonstigen Rückstellungen um Rückstellungen für Steuern in Höhe von 46 T€. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten GmbH (GVL) und den Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuer in Höhe von 29 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betragen zum 31.12.2016 insgesamt 84 T€ (davon sind 67 T€ innerhalb eines Jahres fällig) und ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen.

2.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	1.565	1.632	1.786	1.792	1.984
2. Erhöhung/Verm. fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	10	18	15	41	31
5. Materialaufwand	59	62	903	908	938
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	59	62	903	908	938
6. Personalaufwand	198	182	204	250	192
a) Löhne und Gehälter	162	150	168	212	158
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	36	32	36	38	34
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	41	27	23	21	21
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.235	1.244	404	418	424
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	1	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	2	2	2
11. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	41	133	265	235	438
12. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
13. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
14. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	18	39	34	68
16. sonstige Steuern	0	0	0	0	0
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41	115	226	201	370
./. Gutschrift auf Privatkonto	-41	-115	-226	-201	-370
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Das Umsatzplus auf regionaler (+102 T€) und auf landesweiter Ebene (+124 T€) ist die Hauptursache für eine positive Entwicklung des Ergebnisses. Lokal mussten Rückgänge hingenommen werden (-39 T€), die insbesondere in einer Änderung der Werbestrategie einzelner Kunden begründet lagen. So konnten lokale Verluste teilweise auch regional oder landesweit kompensiert werden.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse von Radio NRW in Höhe von 37 T€ (1 T€) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf die positive Umsatzentwicklung haben die Hörreichweiten (E.M.A.).

Der Jahresüberschuss in Höhe von 370 T€ wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlage auf den Privatkonten gutgeschrieben.

2.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatzerlöse	1.565	1.632	1.787	1.792	1.984
Eigenkapital	796	796	796	795	796
Eigenkapitalquote	78,57 %	69,70 %	63,99 %	62,44 %	53,80%
Fremdkapitalquote	21,53 %	27,98 %	33,94 %	35,52 %	44,44%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	922,81 %	1022,43 %	925,62 %	918,45 %	880,26%
Eigenkapitalrentabilität	5,09 %	14,48 %	28,40 %	25,22 %	46,58%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

2.3.4 Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs-, und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) ist die wirtschaftliche Entwicklung des Senders kaum seriös prognostizierbar. Es wird jedoch von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld ausgegangen.

In Folge der schon seit einigen Jahren zu beobachtenden fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen, insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Der Sender ist auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen, um wirtschaftlich bestehen zu können.

Die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen sind ein wesentlicher Anteil an der Gesamtausschüttung von Radio NRW. Fraglich ist, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweitenschädlich auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet.

Im bundesweiten Vergleich haben die Privatradios im letzten Jahr gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk im Hörermarkt an Zuspruch verloren.

Für 2017 wird mit einer stabilen regionalen und landesweiten Entwicklung sowohl mit Blick auf die Gesamtwirtschaft als auf die Hörerreichweiten gerechnet.

3 energieverorgung dormagen gmbh

3.1 Allgemeine Erläuterungen

3.1.1 Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Gas-, Strom-, Wasser und Fernwärmeversorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art, Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation (Bau und Verpachtung von Breitbandnetzen) und der Betrieb aller, den Gesellschaftswecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

3.1.2 Verbund zwischen energieverorgung dormagen gmbh, RheinEnergie und Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die evd ihre Pacht- und Dienstleistungsverträge für die zweite Regulierungsperiode neu gefasst. Anders als zuvor gelten auf Verlangen der BNetzA für alle in der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der RheinEnergie AG, zusammengefassten Teilnetze ab der zweiten Regulierungsperiode einheitliche Netzentgelte für Gas seit dem 01.01.13 und für Strom seit dem 01.01.14. Die marktgerechte Beschaffung von Strom und Erdgas ist wesentlich komplexer geworden.

Damit sind für die evd Chancen, aber auch Mengen- und Preisrisiken verbunden. Seit 2009 beschaffen wir Strom und Gas von der RheinEnergie Trading GmbH (RET), einer Tochtergesellschaft der RheinEnergie. Damit partizipieren wir an den Größen- und Know-How-Vorteilen der RET in Form günstiger Beschaffungskonditionen und Produkte sowie geringer Kosten und Risiken im Beschaffungsprozess.

Rhein-Energie Express GmbH

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 22. Dezember 2010 hat die evd einen Geschäftsanteil im Nennwert von 5.000 T€ (1% des Stammkapitals) an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, von der RheinEnergie AG, Köln, erworben.

Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG:

Mit Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 19. Juli 2013 hat die evd einen Kommanditanteil im Nennwert von 11,5 Mio.€ (7,5 % des Kommanditkapitals) an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG von der RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln, erworben. Hierbei handelt es sich um einen Park mit einer Leistung von 27 MW.

3.2 Allgemeine Unternehmensdaten

3.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: evd energieverorgung dormagen gmbh
Sitz: Mathias-Giesen-Straße 13, 41540 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (51 %), Rhein-Energie AG, Köln (49 %)
Organe: Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 4.504.900 €
Internet: www.evd-dormagen.de

3.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die evd gmbh hält eine 7,5%ige Beteiligung an der Windpark HeckelbergBreydin GmbH & Co. KG. Eine weitere 1%ige Beteiligung besteht an der RheinEnergieExpress GmbH (s.a. Punkt 3.1.2)

3.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Dipl.-Ing. Klemens Diekmann

Gesellschafterversammlung:

Gem. § 9 des Gesellschaftsvertrages wurden der Gesellschafterversammlung insbesondere folgende Befugnisse zugewiesen:

- die Feststellung des Jahresabschlusses der von der Geschäftsführung mit dem Lagebericht vorzulegen ist. Die Gesellschafter haben Anspruch auf den Jahresüberschuss zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages. Im Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses können die Gesellschafter Beträge in Gewinnrücklagen einstellen oder als Gewinn vortragen. Der verbleibende Betrag wird ausgeschüttet.
- Bestellung des Abschlussprüfers.
- die Erteilung der Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Aufsichtsrat:

- Vorsitzender: Heinz Hilgers, Bürgermeister (bis 14.09.2016)
- Vorsitzender: Erik Lierenfeld, Bürgermeister (ab 15.09.2016)
- stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Achim Südmeier, Vorstandsmitglied Rhein Energie AG

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Geschäftsjahr 2016

- Dipl.-Ing. Wolfgang Binder, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Frank Burghardt, Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG
- Dr. Andreas Cerbe, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Norbert Graefrath, Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
- Reinhard Hauschild, Bürgermeister a. D.
- Andre Heryschek, Ratsherr, Dipl.-Verwaltungswirt
- Bernhard Schmitt, Ratsherr, Betriebsingenieur Currenta GmbH & Co. KG
- Hans-Joachim Woitzik, Ratsherr, selbstständiger Kaufmann

Gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages unterliegen der Zuständigkeit bzw. der Zustimmung insbesondere:

- a. Prüfung des Jahresabschlusses mit Anhang und Lagebericht sowie des Vorschlages über die Ergebnisverwendung,
- b. Berufung der Gesellschafterversammlung, unbeschadet des Rechts und der Pflicht der Geschäftsführung und Gesellschafter, die Gesellschafterversammlung in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen zu berufen,
- c. Hingabe und Aufnahme von Darlehen von mehr als 50.000 € (zu den Sitzungen des Aufsichtsrates ist über die Hingabe und Aufnahme von Darlehen unter dieser Wertgrenze zu berichten), Bestellung von Sicherheiten, der Erwerb, die Belastung oder Veräußerung von Grundstücken und dinglichen Rechten,
- d. Abschlüsse aller Verträge einschließlich Stundung und Erlass von Forderungen, die die Gesellschaft zu einer wiederkehrenden Ausgabe von mehr als 60.000 € oder zu einer einmaligen Ausgabe von mehr als 120.000 € verpflichten oder berechtigen sowie Führung von Rechtsstreiten mit solchen Streitwerten,
- e. Abschluss und Abänderung von Lieferungs-, Pacht- und Konzessionsverträgen und Verträgen, durch die die Gesellschaft länger als ein Jahr gebunden werden soll mit Ausnahme von Verträgen des laufenden Geschäftsverkehrs,
- f. Vornahme eines Rechtsgeschäfts oder Einleitung oder Erledigung eines Rechtsstreites gegenüber einem Gesellschafter oder einem Geschäftsführer sowie Vertretung der Gesellschaft in derartigen Rechtsstreiten,
- g. Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen,
- h. Festsetzung und Änderungen der allgemeinen Tarife und allgemeinen Lieferungsbedingungen, soweit diese nicht gesetzlich festgelegt sind und
- i. Feststellung des Wirtschaftsplans und seiner Änderungen.

Energiebeirat:

Zur beratenden Begleitung von grundsätzlichen Angelegenheiten der Energieversorgung in Dormagen wurde ein Energiebeirat eingerichtet. Dieser besteht aus zwölf Mitgliedern. Ihm gehören die Stadt Dormagen mit neun Vertretern, der Umweltschutzbeauftragte sowie die evd gmbh und die RheinEnergie AG mit jeweils einem Vertreter an.

3.2.4 Anzahl der Beschäftigten

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Geschäftsführer	1	1	1
kaufmännische und technische Angestellte	62	64	65
gewerbliche Mitarbeiter	13	14	14
Gesamt	76	79	80

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der energieverorgung dormagen gmbh ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	134	135	166	139	172
Sachanlagen	34.174	33.579	34.202	34.014	40.651
Finanzanlagen	104	1.019	1.007	1.010	1.011
Anlagevermögen	34.412	34.733	35.375	35.163	41.834
Vorräte	248	277	253	253	271
Forderungen	12.966	10.787	7.053	9.244	9.215
sonst. VGG	1.430	2.471	1.993	1.285	717
liquide Mittel	235	249	50	70	35
Umlaufvermögen	14.879	13.737	9.349	10.852	10.238
Aktiver RAP	54	57	71	53	64
Bilanzsumme AKTIVA	49.345	48.527	44.795	46.068	52.136
Gezeichnetes Kapital	4.505	4.505	4.505	4.505	4.505
Kapitalrücklage	11.199	11.199	11.199	11.199	11.199
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	1.100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.704	16.804
Erhaltene Investitionszuschüsse und Sonderposten	2.845	2.796	2.739	2.791	2.776
Empfangene Ertragszuschüsse	2.169	1.682	1.265	923	635
Rückstellungen	4.505	4.171	3.783	2.860	2.108
Verbindlichkeiten	21.842	21.536	18.436	20.634	26.421
Passiver RAP	2.281	2.638	2.868	3.156	3.391
Bilanzsumme PASSIVA	49.346	48.527	44.795	46.068	52.135

Im Rahmen der Schlussbilanz 2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der vertraglichen oder voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und werden, je nach geltenden Vorschriften ab dem Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt, linear oder degressiv abgeschrieben. Auf Zugänge kommt alleine die lineare Abschreibung zur Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Erhöhung der Sachanlagen um insgesamt 6.638 T€ resultiert insbesondere aus Investitionen von 10.044 T€ denen planmäßige Abschreibungen von 3.383 T€ und

Netto-Abgänge von 23 T€ gegenüberstehen. Die Investitionen des Berichtsjahres betreffen insbesondere die Bereiche Strom (4.289 T€) und dort mit 2.653 T€ den Bau eines Solarparks, Telekommunikation (2.099 T€), Wärme (1.323 T€) und Wasser (1.295 T€).

Die Finanzanlagen (unverändert 1.010 T€) betreffen unverändert die Beteiligungen an der Windpark Heckelberg-Breydin (893 T€) sowie der REX (27 T€). Die Gesellschaft überlässt ihren Mitarbeitern zinslose Wohnungsbaudarlehen. Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die sonstigen Ausleihungen auf 90 T€ (90 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich zum Vorjahr um 568 T€. Im Berichtsjahr reduzierten sich insbesondere Forderungen aus zu viel gezahlten Konzessionen (52 T€; Vorjahr 490 T€). Zudem reduzierten sich die Gutschriften und Erstattungsansprüche (187 T€; Vorjahr 294 T€). Demgegenüber erhöhten sich die Vorsteuer-Erstattungsansprüche (337 T€; Vorjahr 249 T€).

Die Vorräte von 271 T€ (253 T€) betreffen Lagermaterial mit 192 T€ (182 T€) sowie Heizöl und Holzpellets mit 79 T€ (71 T€).

Die Sonderposten sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 6.803 T€ (6.870 T€) betreffen vereinnahmte Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse. Hierin enthalten sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 2.776 T€ (2.791 T€), die empfangenen Ertragszuschüsse mit 635 T€ (923 T€) sowie die als Pachtvorauszahlung von der RheinEnergie AG weitergeleiteten Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse mit 3.391 T€ (3.156 T€).

Unter den empfangenen Ertragszuschüssen sind die von Kunden bis zum 31.12.2002 gezahlten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten ausgewiesen, die jährlich mit 5 % ergebniswirksam aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6.068 T€ (13,2%). Auf der Aktivseite erhöhten sich insbesondere die Sachanlagen (+6.638 T€). Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 568 T€. Auf der Passivseite steht einer Erhöhung der Finanzierungsverbindlichkeiten (+5.227 T€) und des Eigenkapitals (+1.100 T€) insbesondere eine Reduzierung der übrigen Verbindlichkeiten (-1.118 T€) gegenüber.

Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 150 € werden ab 2008 direkt aufwandswirksam erfasst. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr 150 € bis 1.000 € werden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben werden. Die übertragenen Werte der Sachanlagen der Stromversorgung werden mit Ausnahme der Zähler linear über 20 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben wurde zum Barwert angesetzt.

3.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	57.030	56.908	51.963	54.315	54.352
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	274	228	264	285	433
4. sonstige betriebliche Erträge	2.817	2.868	4.195	2.073	1.398
5. Materialaufwand	40.464	41.671	36.553	36.031	35.352
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	37.965	39.232	34.014	21.134	19.872
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.499	2.439	2.539	14.897	15.480
6. Personalaufwand	4.806	4.988	5.365	5.657	5.930
a) Löhne und Gehälter	3.862	3.995	4.271	4.515	4.726
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	944	993	1.094	1.142	1.204
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	3.234	3.259	3.274	4.865	3.428
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.576	5.069	6.018	5.176	4.771
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	7	30
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	20	37	5	7
11. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446	375	366	343	300
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.633	4.662	4.883	4.613	6.439
13. Ausgleichszahlungen	1.321	1.452	1.597	1.772	1.743
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	245	270	297	330	324
15. sonstige Steuern	45	39	46	36	47
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.022	2.901	2.943	2.475	4.325
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	1.100
./. Gewinnabführung	3.022	2.901	2.943	2.475	3.225
18. Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Anmerkung: Es wird nicht der Jahresüberschuss, sondern der Bilanzgewinn (gem. § 268 Abs. 1 HGB) ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss betrug 4.325 T€. Dieser wurde in Höhe von 3.225 T€ aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SVGD abgeführt. Die Einstellung in Gewinnrücklagen beträgt 1.100 T€.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 37 T€ bzw. 0,1 % erhöht. Bei einer Verminderung der Stromerlöse um 904 T€ auf 27.251 T€ erhöhten sich insbesondere die Erlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetz um 365 T€ auf 6.287 T€, die Gaserlöse um 178 T€ auf 9.668 T€ sowie die Nebengeschäftserträge zum 164 T€ auf 291 T€.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 433 T€ (284 T€) betreffen insbesondere aktivierungsfähige Löhne, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 675 T€ auf 1.398 T€ ist hauptsächlich bedingt durch geringere Auflösungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit Preisänderungsklauseln in Strom- und Gasverträgen (1.050 T€; Vorjahr 1.500 T€).

Der Materialaufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 679 T€ auf 35.352 T€. Ursächlich sind insbesondere die um 1.252 T€ auf 19.658 T€ verminderten Aufwendungen für Energie und Wasserbezug, was mit 1.006 T€ auf den Strombezug entfällt. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich dagegen um 582 T€ auf 15.479 T€ aufgrund gestiegener Aufwendungen für Netznutzung, Messung und Abrechnung Strom und Gas (+543 T€).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 273 T€ bzw. 4,8 % auf 5.930 T€. Der Anstieg ist neben einer Erhöhung der Anzahl der durchschnittlichen Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) von 77 auf 79 Mitarbeiter und durch eine Tarifierhöhung zum 01. März 2016 um 2,4 % begründet.

Die Konzessionsabgaben von 2.548 T€ (2.110 T€) resultieren insbesondere aus den Sparten Strom (2.024 T€; Vorjahr 2.042 T€) und Gas (81 T€; Vorjahr 67 T€). Im Berichtsjahr fällt eine Konzessionsabgabe in Höhe von insgesamt 442 T€ an. Hiervon betreffen 55 T€ die Nachholung der Konzessionsabgabe aus dem Vorjahr. Die Gestattungsentgelte für Fernwärme betragen unverändert 1 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 843 T€ auf 2.223 T€, was mit 607 T€ auf eine im Vorjahr zu bildende Rückstellung für die Aufwendungen für den Abbruch des Wasserwerks Hackenbroich zurückzuführen ist. Zudem verminderten sich die Kosten für Zählerablesung (145 T€; Vorjahr 370 T€) aufgrund einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für ausstehende Abrechnungsverpflichtungen gegenüber Kunden. Gegenläufig erhöhten sich insbesondere die Aufwendungen für Reparatur und Unterhaltung (232 T€; Vorjahr 197 T€) sowie die Kosten für Porto und Telefon (133 T€; Vorjahr 97 T€).

Insgesamt errechnet sich für 2016 ein positives Betriebsergebnis von 6.655 T€ (4.907 T€). Der Anteil des Betriebsergebnisses an den betrieblichen Erträgen beträgt im Berichtsjahr 11,8 % (7,9 %).

Das negative Finanzergebnis von 263 T€ (330 T€) enthält insbesondere Zinsaufwendungen in Höhe von 300 T€ (342 T€). Diese resultieren mit 274 T€ aus Zinsen für langfristige Darlehen.

Für das Berichtsjahr erhält die RheinEnergie AG eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.743 T€ (1.772 T€).

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich auf 3.225 T€ (2.475 T€).

3.3.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatzerlöse	57.030	56.908	51.963	54.315	54.352
Eigenkapital	15.704	15.704	15.704	15.703	16.804
Eigenkapitalquote	31,82%	32,33%	35,06%	34,09%	32,23%
Fremdkapitalquote	63,55%	67,67%	64,94%	65,91%	67,77%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	45,64%	45,21%	44,39%	44,39%	40,17%
Eigenkapitalrentabilität	19,24%	18,47%	18,74%	18,74%	25,74%

<u>Berechnungen:</u> Eigenkapitalquote	= Eigenkapital / Gesamtkapital
Fremdkapitalquote	= Fremdkapital / Gesamtkapital
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	= Eigenkapital / Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/-fehlbetrag / Eigenkapital

Entwicklung der Verkaufszahlen

	2012	2013	2014	2015	2016
Stromversorgung	164,2 Mio. kWh	156,8 Mio. kWh	141,0 Mio. kWh	139,0 Mio. kWh	132,9 Mio. kWh
Gasabsatz	288,2 Mio kWh	264,8 Mio. kWh	195,0 Mio. kWh	186,4 Mio. kWh	201,8 Mio. kWh
Wasserabsatz	1,70 Mio. m ³	1,77 Mio. m ³	1,73 Mio. m ³	1,75 Mio. m ³	1,75 Mio. m ³
Fernwärmeabsatz	29.800 MWh	27.500 MWh	21.500 MWh	23.000 MWh	24.800 MWh

3.3.4 Chancen- und Risikobericht

Mit Bezug auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die evd ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierbei sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens betreffenden Risiken erfasst und bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich aus der Häufigkeit eines möglichen Schadens bzw. der Wahrscheinlichkeit des Eintretens einmaliger Ereignisse.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für die Zukunft sind keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar.

Anfang 2016 wurden mit der Stadt Dormagen neue Konzessionsverträge für die Sparten Strom, Gas und Wasser geschlossen. Darüber hinaus wurde mit den Kreiswerken Grevenbroich eine Wasserkoooperation geschlossen, die uns ab 2017 in die Lage versetzt, das gesamte Stadtgebiet Dormagen mit Wasser zu versorgen.

Im November 2016 wurde mit dem Anschluss des Stadtquartiers „Wohnpark am Rath“ an das bestehende Fernwärmenetz ein weiterer wichtiger Schritt im Ausbau der Wärmesparte getätigt.

Die Strompreise wurden über den Jahreswechsel stabil gehalten. Ausgenommen hiervon waren die Festpreisprodukte. Die aktuellen Preise werden bis zum Jahresende gehalten.

Die Erdgaspreise werden mindestens bis zum Herbst 2017 gehalten werden können.

Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, die veränderte Beschaffungssituation wie auch neue Vertriebsstrategien erfordern eine qualitative Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Durch planmäßige Personalentwicklung qualifizieren wir unsere Mitarbeiter für die neuen Herausforderungen.

Wachstumschancen liegen weiterhin in der Erweiterung und Verdichtung unserer immer noch relativ jungen Gasversorgung. Die Nachfrage nach Neuanschlüssen entwickelt sich weiterhin gut. Chancen liegen auch im Ausbau der Geschäftsfelder, Contracting, Fern- und Nahwärme und dezentrale Stromerzeugung sowie in einer Weiterentwicklung der Service- und Beratungskompetenz.

Für das Jahr 2017 werden Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen der regulierten und nicht regulierten Bereiche von insgesamt 6,9 Mio. € genehmigt, davon 4,8 Mio. € in Verteilungsanlagen inkl. Telekommunikation. Die Finanzierung erfolgt sowohl über Abschreibungen, Investitions- und Ertragszuschüssen als auch über Darlehen.

Es wird ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 6,0 Mio. € geplant.

4. StadtBus Dormagen GmbH

4.1 Allgemeine Erläuterungen

4.1.1 Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens

Gegenstand der am 16.01.1997 gegründeten Gesellschaft StadtBus Dormagen GmbH, Dormagen ist die Planung, Organisation und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft selbst Linien-, Gelegenheits- und Schülerspezialverkehr mit Kraftfahrzeugen organisieren und die Nutzung von Fahrwegen regeln.

4.1.2 Umgang mit Gewinn/Verlust des Unternehmens

Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages nimmt der Busverkehr Rheinland (BVR) nicht am Gewinn und Verlust der StadtBus Dormagen GmbH teil, d. h. alle Gewinne und die gesamten Verluste gehen zu Gunsten bzw. zu Lasten der SVGD.

Weitere Verträge bestehen mit den Verkehrsverbänden Rhein-Sieg VRS (Einnahmeaufteilungsvertrag) und Rhein-Ruhr VRR (Kooperationsvertrag zzgl. Einnahmenaufteilungsvertrag). Zudem besteht ein Betriebsleitungsvertrag mit dem BVR, der durch Rahmenvereinbarung bis zum 30.06.2019 verlängert wurde. Die SDG bezieht ihre Verkehrsleistungen im Wesentlichen vom BVR.

Aufgrund der dem Unternehmen zugewiesenen Auftragsstruktur (Verkehrsleistungen werden durch den BVR, alle Verwaltungsleistungen durch die SVGD erbracht) befinden sich auf der Aktivseite der Unternehmensbilanz lediglich Forderungen und liquide Mittel, auf der Passivseite dagegen nur kurzfristige Verbindlichkeiten.

4.2 Allgemeine Unternehmensdaten

4.2.1 Allgemeine Angaben

Firma: StadtBus Dormagen GmbH
Sitz: Willy-Brandt-Platz 1, 41539 Dormagen
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH (88 %)
BVR Busverkehr Rheinland GmbH (12 %)
Organe: Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Stammkapital: 25.564,59 €
Internet: www.stadtbus-dormagen.de

4.2.2 Beteiligungen der Gesellschaft

Die StadtBus Dormagen GmbH verfügt über keine eigenen Beteiligungen.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: - Ulrich Pfister (bis 31.12.2016)

Die Geschäftsführung, wie auch die kaufmännische Verwaltung der StadtBus Dormagen GmbH, wird gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages in Personalunion vom hauptamtlichen Geschäftsführer der SVGD, Herrn Ulrich Pfister, wahrgenommen.

Alle sonstigen Maßnahmen für den ÖPNV-Betrieb der StadtBus Dormagen GmbH werden durch Fremdleistungen erbracht. Ein Aufsichtsrat wird für die StadtBus Dormagen GmbH nicht bestellt.

Die Gesellschaftsversammlung besteht aus den Geschäftsführungen der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH und der BVR Busverkehr Rheinland GmbH.

4.2.4 Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

4.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft mbH, Dormagen, und wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der SVGD einbezogen. Mit der SVGD besteht eine steuerliche Organschaft sowie ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Nachdem das neue Personenbeförderungsgesetz in Kraft getreten ist, ergeben sich Änderungen in der Befristung der Liniengenehmigungen, die für maximal zehn Jahre erteilt werden. Der aktuelle Vertrag endet am 30.06.2019.

4.3.1 Mehrjahresübersicht der Bilanz

Dargestellt ist im Folgenden die Bilanz der StadtBus Dormagen GmbH ab 2012.

Bilanz	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
Immater. VGG	0	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen	1.145	886	1.122	2.099	1.047
sonst. VGG	21	728	505	0	577
liquide Mittel	21	23	9	33	29
Umlaufvermögen	1.187	1.637	1.636	2.132	1.653
Aktiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme AKTIVA	1.187	1.637	1.636	2.132	1.653
Stammkapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Rückstellungen	0	0	0	501	907
Verbindlichkeiten	1.161	1.611	1.610	1.605	720
Passiver RAP	0	0	0	0	0
Bilanzsumme PASSIVA	1.187	1.637	1.636	2.132	1.653

Im Rahmen der Schlussbilanz 2016 gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen finanziert.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (61 T€) betreffen im Wesentlichen Fahrscheinverkäufe.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen insbesondere mit 888 T€ die Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH, zugleich verbundenes Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Saldo der Verlustübernahme 2016 (1.636 T€) gemäß Ergebnisabführungsvertrag, Umsatzsteuerforderungen (628 T€)

des Jahres 2016, vermindert um die Dienstleistungspauschale (1.376 T€) und die Verrechnung sonstiger Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere Forderungen gegenüber der Stadt Dormagen aus dem Cash-Management (577 T€; Vorjahr Verbindlichkeit 842 T€). Im Geschäftsjahr ist der positive Saldo unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Rückstellungen (907 T€; Vorjahr 501 T€) betreffen mit 896 T€ Überzahlungen aus der Einnahmenaufteilung aus Vorjahren sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten (11 T€).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind, wie in 2015, sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

4.3.2 Mehrjahresübersicht der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	2012 (T€)	2013 (T€)	2014 (T€)	2015 (T€)	2016 (T€)
1. Umsatzerlöse	3.699	4.066	4.096	4.254	4.297
2. Erhöhung/Verminderung fertige u. unfertige Erz.	0	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	22	4	0	31	133
5. Materialaufwand	5.211	5.321	5.570	5.744	6.031
a) Aufw. für Roh-, Hilfs-, u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. für bezogene Leistungen	5.211	5.321	5.570	5.744	6.031
6. Personalaufwand	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben/Aufw. f. Altersvers. u. Unterstützung	0	0	0	0	0
7. a) Abschreibungen auf immater. VGG des Anlagevermögen und Sachanlagen	0	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	69	73	60	38	35
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5	0	0	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.559	-1.328	-1.534	-1.497	-1.636
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0	0	0
14. sonstige Steuern	0		0	0	0
15. Erträge aus Verlustübernahme	1.559	1.328	1.534	1.497	1.636
16. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse (4.297 T€; Vorjahr 4.254 T€) sind gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus Tarifierhöhungen in den Verkehrsverbänden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 6.031 T€ (5.744 T€) betreffen im Wesentlichen mit 4.561 T€ (4.532 T€) Verkehrsleistungen des BVR und mit 1.376 T€ (1.121 T€) die Dienstleistungspauschale der SVGD.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (35 T€; Vorjahr 38 T€) haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Forderungsverluste um 3 T€ reduziert.

Die Erträge aus der Verlustübernahme resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH. Der Jahresfehlbetrag 1.636 T€ (1.497 T€) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zwischen dem Mutterunternehmen SVGD mbH in Dormagen und der Gesellschaft abgeführt.

4.3.3 Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der Chancen- und Risiken und des Prognoseberichts wird ausgeführt, dass die Betrauung der Stadt Dormagen zum 30. Juni 2019 endet. Vor diesem Hintergrund konnten Liniengenehmigungen für die SDG nur noch bis zu diesem Zeitpunkt erteilt werden. Die in 2017 und 2018 anstehenden Wiedererteilungen der Genehmigungen werden ebenfalls unter diese Regelung fallen. Derzeitig erarbeite die PwC den öffentlichen Dienstauftrag der Stadt Dormagen an das örtliche Verkehrsunternehmen. Dieser soll Ende 2017 durch den Rat der Stadt Dormagen erteilt werden.

In Zukunft soll die Ertragslage bei der StadtBus Dormagen GmbH (SDG) weiter stabilisiert werden, so dass künftig nur noch mit Steigerungsraten durch Tarifierhöhungen zu rechnen sein wird. Allerdings belasten die Ausgleichszahlungen aus der Einnahmeverteilung VRR und VRS das Jahresergebnis.

Bestandgefährdende Risiken sind aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der SVGD nicht erkennbar.

Für das Jahr 2017 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme durch die SVGD von 1.728 T€.

IV. Übersicht über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden

Ein Zweckverband ist - im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform - eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung eines Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände.

Die Stadt Dormagen und ihre Beteiligungen sind Mitglieder in folgenden Zweckverbänden:

1. Zweckverband Kölner Randkanal

Organe:

Verbandsversammlung, Vorstandsvorsitzer

Aufgaben:

Der Zweckverband hat den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, Bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

Anschrift:

Geschäftsstelle ZKR
Stüttgenweg 2
50935 Köln

2. Zweckverband Erftverband

Organe:

Delegiertenversammlung, Verbandsrat, Vorstand

Aufgaben:

Zu den Aufgaben des Erftverbandes zählen die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohleabbau, die Unterhaltung oberirdischer Gewässer einschließlich Hochwasserschutz sowie die Abwasserbehandlung und Klärschlammabfuhrung sowie Sanierung, Instandhaltung und Betrieb von Kanalnetzen.

Anschrift:
Erftverband
Am Erftverband 6
50128 Bergheim

3. Zweckverband ITK Rheinland

Organe:
Verbandsversammlung, Verwaltungsrat, Verbandsvorsteher

Aufgaben:
Die ITK Rheinland ist der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinde im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst und der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Anschrift:
ITK Rheinland
Hammfelddamm 4
41460 Neuss

V. Anlage 1 Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns Stadt Dormagen

Leistungserbringer	Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
Leistungsempfänger							
Stadt Dormagen (10000)		Kanalanschlüsse Entwässerung Bestattungen Bauhofleistungen und Winterdienst	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung Gebäudeversicherung <i>Erstattung PK Beamte (inkl. Beihilfe und Rückstellungen)</i>	Schwimmbadnutzung Vermietung Bürgerhaus Zons und Büroräume Touristinformation <i>Gewerbesteuer Familienpass</i>		Schülerbeförderung	Bereitstellung KiTa-Plätze
TBD (12000)	Cashmanagement Betriebsärztliche Untersuchungen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Bestattungen Schulungen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen <i>Verlustausgleich Kapitalrücklage</i>		Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung		Energie		
ED (13000)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung Brandschauen Personalabrechnung EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen <i>Verlustausgleich SVGD Zuschüsse (investiv)</i>	Kanalanschlüsse Entwässerung Bauhofleistungen und Winterdienst Grünpflegearbeiten		Betriebl. Unterhaltung Waldkindergarten	Energie		

Leistungserbringer	Stadt Dormagen (10000)	TBD (12000)	ED (13000)	SVGD (13100)	evd (13110)	StadtBus (13120)	DoS (15000)
SVGD (13100)	Cashmanagement Straßenreinigung und Abfallbeseitigung	Bauhofleistungen und Winterdienst Entwässerung	<i>Betriebl. Unterhaltung Bürgerhaus Zons Verlustausgleich</i>		Energie		
evd (13110)	Cashmanagement Konzessionen Personalabrechnung	Entwässerung	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung				
StadtBus (13120)	Cashmanagement						
DoS (15000)	Cashmanagement EDV Infothek Botenmeisterei Organisation Druckerei Porto Versicherungen Finanzen Personalgestellung <i>Zuschüsse (investiv und konsumtiv)</i>	Grünpflegearbeiten	Vermietung Gebäude (inkl. NK-Abrechnung) Bauliche Unterhaltung Reinigung	Schimmbadnutzung	Energie		
Lokalradio	<i>Auszahlung Privatkonto</i>						

kursiv gedruckt: hier handelt es sich um Zahlungen ohne Leistung